



MAUXION

SCHOKOLADE

HANDGESCHNITTEN VON KLINGE

Tri-Phonola

als Flügel oder Piano
mit 3 Kunstspielarten und Tastenspiel



Robert Schumann

ist einer der bedeutendsten deutschen Komponisten. In seinen Klavierwerken stehen sich Weichheit u. Stärke gegenüber. Dieser Doppelnatur des großen Romantikers wird die Tri-Phonola durch glänzende Ausdrucksfähigkeit und seelenvolles Spiel in ausgezeichneter Weise gerecht. Zartes Empfinden und stürmische Leidenschaft gelangen so gleich vollendet zum Ausdruck. – Die Tri-Phonola-Künstler-Notenrollen enthalten das Spiel der bedeutendsten Pianisten, sind dem Musikfreunde ein wertvoller Führer und erleichtern ihm das Verständnis Schumanns außerordentlich.

Ludwig Hupfeld A.-G. Leipzig
Berlin · Hamburg · Dresden · Köln · Amsterdam
Wien · Haag · Utrecht · London · Barcelona



DIE VIER KNÖPFE

VON JEWGENI FJODOROW / AUS DEM RUSSISCHEN ÜBERSETZT VON HANS RUOFF

Schon drei Tage lang feierte der Geist des Bösen seine Hochzeit. Er heulte, stöhnte, raste, überschüttete alles, was ihm in den Weg kam, mit scharfem, stehendem, trockenem Schnee. Ringsum aber herrschte Nacht. Oh, wie furchtbar pflegt in solchen Tagen die Polarnacht zu sein! Schneegestöber — die Purga! Mein, nein, es ist nicht die Purga. Der Tschuktsche Wattan kennt sein Land. Oh, wie gut er es kennt! So gut, wie die fünf Finger seiner Hand. Von den großen Bergen bis zu dem großen Meer hat Wattan sein

Netz ist die Hochzeit aus. Die Tundra ist eingeschlafen. Totenstille. Der Schlittentreiber Wattan weiß, daß sie jetzt wohlbehalten nach Maja gelangen würden. Darum singt Wattan. Er schaut auf die Hunde und singt:

„D ihr Hündlein, ihr guten Hündlein!...“

Er blickt zum Himmel hinauf und singt:

„D du Himmel, du dunkler Himmel...“

Von allem um ihn her singt das freudige Herz Wattans. Er hört hinter seinem Rücken das zweite Hundespann rennen, hört den Gesang seiner Tochter Njineut:

„Sanft wie ein Kammier ist die Tundra... Sanft ist sie... Njineuts Herz aber ist nicht sanft. Es schlägt wie die Sturmflut des großen Meeres. Es klattert wie ein Vogel. Warum ist mein Herz so wild? Warum?... Mein

Water weiß es nicht...“ — Der alte Wattan schüttelte den Kopf und dachte:

Der Water weiß alles, sieht alles... Hinter uns fahren noch zwei Hundeschlitten, darin aber sitzen zwei Männer. Es sind keine Tschuktschen. Sie sehen nicht so aus. Sie haben eine feinere und zartere Haut als die schönste Frau des Nordens. Oh, Wattan weiß, daß sie von weit herkommen. Wattan weiß, was ein einziger von den großen, goldenen Knöpfen mit dem Vogel kostet, wie sie diese Leute

an der Kleidung haben. Der Tschuktsche Tskella hat viele solche Knöpfe. Er hat ein ganzes Säckchen voll von ihnen. Er! Tskella kann für sie alles, was er nur will, in der Tundra kaufen...

„D ihr Knöpfe, ihr Knöpfe,“ beginnt nun Wattan laut zu singen, „ihr goldenen Knöpfe... Oh, wenn Wattan viele, viele solche Knöpfe sammelte, wäre er reich... D ihr Knöpfe, ihr Knöpfe...“

Njineuts Augen leuchten wie die Sommer Sonne. Freude leuchtet aus ihnen. Wenn sie den Mann auf dem dritten Hundeschlitten ansieht, lächelt sie, und ihre Augen funkeln. Der Reif glitzert wie ein Strahlenkranz an ihrem schwarzen Haar, das unter der Mütze vorquillt...

„Oh!... Oh!... Oh!...“ ertönt ihre belle, freudige Stimme: „Oh!... Oh!... Oh!...“

Die Hunde stürmen rasend dahin. Die Tundra eilt an ihnen vorüber. Sie kommen Maja immer näher... Bald werden sie dort sein...

Bei einer Kaste steigt der große Mann aus dem Schlitten, geht zu Njineut hin und sieht zu, wie sie den Hundes Stüde gefrorenen Kammierfleischs zuwirft. Wie gierig sie die Stüde auffangen, wie



Mutter und Kind

Ernst Haider



Nacht

G. Nyman-Egbert

wütend sie über einander herfallen. Aus ihren Augen leuchtet ein unheimliches Feuer. Sie sind jetzt wilde Tiere. . . Der große Mann läßt seinen Blick zu Ilineut hinüberwandern. Er ergreift ihre Hand und blickt ihr lange, lange in die Augen. Ihre Augen lächeln ihm Sonne entgegen. Dann umarmt er sie und sagt ihr etwas. Das Mädchen lacht anhaltend und laut.

Der alte Wattan hat sich abgewandt und tut, als sähe er nichts. Er prüft das Hundgeschirr nach.

Jetzt fahren sie wieder. Ilineut lacht freudig und singt.

An einer anderen Naßstelle, bei dem Domadenlager, das an dem Bache Nyku liegt, kam es unter den Hundenden zu einer heftigen Weiskerei, Ilineut stürzte mit der Peitsche dazwischen und trieb sie weit auseinander. Der große Mann aber folgte Ilineut nach. Sie blieben lange aus. Ploßlich traten sie aus dem äußersten Zelt heraus. Wie war das nur den Vätern des alten Wattan entgangen? Der große Mann hatte ein gerötetes Gesicht, Ilineut aber war lebhaft wie ein junges Rentier. Mit den Augen rief sie den Vater zu sich heran. Der alte Wattan kam ihnen entgegen. Ilineut lachte freudig:

„Vater, der große Mensch ist mein Mann geworden. . .“

Wattan schüttelte den Kopf:

„Ilineut, du meine Tochter, jedes Mädchen muß seinen Mann haben, aber die blaffen Männer aus der Ferne können nicht die Männer unserer Tochter sein: sie sind zu schwach für sie. . .“

Ilineuts Augen leuchteten auf:

„Oh, Vater, wenn du wüßtest, was für ein guter Mann er war! Was für ein guter Mann! Noch keine einzige Tochter der Tundra hat einen solchen Mann gefannt! Und zudem ein freigebiger Mann. Er hat mir zum Andenken. . .“

Ilineut öffnete die Hand: auf ihr lagen vier kupferne Knöpfe mit Doppelablern.

„Vier Knöpfe!“ rief Wattan erstaunt aus. „Oh, dein Mann ist ein Verderben bringender Mensch. Er wird hiermit dein Leben zugrunde richten. . .“

Ilineut schüttelte ihr Köpfchen. Als die Hunde wieder eingespannt waren, trat der alte Wattan an den großen Mann heran und sagte:

„Höre einmal, das war nicht gut von dir gehandelt. . . Du. . .“ Der große Mann wurde verlegen und begann in seinen Taschen zu suchen, aber Wattan ergriff seine Hände.

„Höre einmal, du hast Ilineut verdorben. Du hast ihr zu viel gegeben. Bedenke doch: vier Knöpfe! und du hättest ihr doch nur zwei zu geben brauchen. . . Jetzt wird sie keinen Mann mehr finden. Sie wird auf deine Liebe stolz sein. Du hast sie verdorben. Oh, du hast ihr zu viel gegeben. Nimm ihr zwei Knöpfe wieder ab. . .“

Der große Mann schüttelte ablehnend den Kopf und setzte sich in den Schlitten.



In Ermatingen

August Herzog



Drei Frauen

Joseph Hegenbarth

„Oh! ... Ho! ... Ho! ... rief Ni-
neut, und die Hunde stürzten wie rasend
davon.

In Nincuts Augen brannte Feuer.
Der klatte Mann lag in seinem
Schlitten und dachte:

Wie nachgiebig doch die Eskultischen-
weiber sind!

Wattan aber sang:

„Frei wie der Wind sind die Eskul-
tischenweiber. Der Wind bläst wen er
will an, das Eskultischenweib wühlt
sie mag sich zum Mann. So oft als sich
der Wind in der Tundra wendet, so viel
Männer kann auch ein Eskultischenweib
haben. Doch niemals, niemals wird in
der Polarnacht die Sonne scheinen ...
Und niemals, niemals wird ein Eskul-
tischenweib sich ohne Liebe hingeben! ...“

Diesem Liebe lauschten die feierliche
Polarnacht und die schweigende Tundra
und — verstanden es.

Die Tänzerin

Du Tänzerin ...

Du Alles, was der Tanz mir ist:

Entrücktes Leiden, Freude, Rausch und
Wildheit,

Das Schimmern einer Sehnsucht,
Weh'n und Gleiten, ...

Nein, mehr noch: wie das Leben selbst
Und ein daran Vergehn, ...

Das Alles ist der Tanz; und du,
Dein Wesen hält es alles ganz gefast

Im schmaler Glieder Schale, überbordet
Vom edlen Schwung des Rands,

Ein Marmor, dessen Weiß ein Hauch
Von Gold ins faum noch Seiende

entrückt, ...

Im Rhythmus solcher Glieder singt ein
Gott

Klagend und von Verzückungen beträtt
Das süße Lied von sich und seiner

Welt. ...

Und einmal stehst du dann, — ein
halbgetaner,

Ersarrter Schritt hängt noch an deinem
Körper, —

Stehst still und lauschst bezaubert,
hingerissen,

Auf einen tief geheimen, seltsamen Sinn
Im Lied des trunkenen Gottes, —

Stehst still und schaut ins Nichts, ...
Und nie war Tanz so süß

Wie diese halbzerfallene Geste, dieses
Schauen,

Du Träumerin, ...

Traumäugige du,

Du Tänzerin ...

Erich Keilsping



H. Scheller

DAS HÖSCHEN

VON BARBARA HARTKORN-SCHÖLZ

In dem Stur eines eleganten Hauses glühte eine elektrische Birne auf und ein Mann, zum Ausgehen bereit, schaute sehr erstaunt, dann mit unverkennbarem Vergnügen auf ein hell schimmerndes Seidenhöschen, das zu einem, wie er sofort feststellen konnte, ausnehmend hübschen Mädchen gehörte. Es stand nicht weit von ihm, hielt krampfhaft das Höschen an den schlanken Weinen hinauf und sagte mit verlegenem Trost: „Das Gummiband ist abgerissen.“

Der Zuschauer versuchte ein Lächeln zu unterdrücken und erwiderte korrekt: „Wollen gnädiges Fräulein nicht eintreten? Ich glaube der Schaden läßt sich in der Wohnung eher beseitigen.“

Er wandte der jungen Dame den Rücken und trat voraus ein, um ihre Zeit zu lassen, die ersten peinlichen Augenblicke zu bewältigen.

Die Gymnastin, ein supergescheites Frauenzimmerchen, überlegte: „Am Ende kam noch so ein männliches Individuum, die immer da waren, wo man sie nicht brauchte! Es war jedenfalls vernünftiger, vorerst hinter die schüßende Türe zu schlüpfen.“ Sie streifte das Höschen im Nu ab, krümelte es unter den Arm und trat nach ihrem Dafürhalten sehr würdevoll in des fremden Mannes Heim. Gleich darauf sah sie in einen kleinen, reizenden Biebermeieralon. Helles Entzücken stand in ihrem Gesicht.

Der Hausherr meinte: „Wenn gnädiges Fräulein sich einstweilen im Schlafzimmer befehlen wollten, meine Haushälterin wird schon das Nötige finden, um den Schaden auszubessern.“

Das Mädchen konnte unmöglich erwidern: „Mein Herr, ich trage das corpus delicti unterm Arm, geben Sie mir eine Zeitung zum Einwickeln und die schwierige Angelegenheit ist in Ordnung.“ So wußte es nichts anderes zu tun als in sein Schlafzimmer zu treten. Mit vergnügten, neugierigen Augen sah es sich um. „Ei,“ dachte die Wisbegierige, „heute habe ich Glück, so etwas kommt nicht alle Tage vor. Freuen wird er mich nicht gleich, zumal er wirklich nicht aussieht wie ein rachenperrendes Krotobil. Im Notfall ist ja auch noch sein Hausdrache da, den ich im Hintergrunde herumtreuchen sah.“

Ihre Lebenslust stieg blischnell. Sie hätte vor Übermut hüpfen mögen. Ihre Sinne verfeinerten sich. Sie spürte die niedlichen Ohren, die grauen, klaren Augen schauten und staunten, sie

so den eigenartigen Duft begierig, beobachtend ein. Es war eine neue Welt und zum erstenmale kam das Fühlen unterwühlt zu ihr in einer verlegenen, zitternden Erregung. Aber sie war ausnahmsweise ein logisches Frauenzimmerchen. „Pah,“ dachte sie sich, „so ein Unsinn, was fährt mir denn da in die Weine. Durch Erfahrung wird man klug. Es ist absolut kein Grund wegen dieses erfreulichen Vorganges den Knieknackler zu bekommen.“

Das Herz mit Mut gepanert, trat sie den Rückzug an. Gerade fiel ihr noch ein, daß sie das Höschen jedenfalls hier in diesem Zimmer in Ordnung werde bringen müssen, und so legte sie es nicht fenderlich achtsam zwischen die Kissen auf der Ottomane und ging in den Salon hinaus.

„Hier ist es reizend,“ sagte sie mit kindlicher Offenheit. Er lächelte dankend und fragte: „Wollen Sie meine Schätze sehen?“

Sie bejahte freudig errötend.

So führte er und sie tat ihrem Impuls keinen Zwang an. Sie betrachtete das ovale, schwarz gerahmte Bild eines Offiziers über dem schmalen Kanapee mit dem grünen Seidenripsbezug.

„Der letzte Karlsruhüler“, sagte er, „und ein Ane.“

Auf dem hellpolierten Kirchsbaumschreibtisch mit den kunstvoll eingebauten Fächern und ausziehbaren Platten standen artige Frauen. Sie lächelten süß unter dem Schein einer großen Rubinglaschale, die hell und durchsichtig im Abendlichte schimmerte. Die schönste hing neben dem Major. Der gerade Scheitel und die schmale Nase gaben ihr etwas sehr Vornehmes, aber die braunen Augen blickten warm und innig.

„Ein Liebespaar“, erklärte der Hausherr, „doch kamen sie nicht zusammen. Sehen Sie hier den Landrichter mit dem hohen, goldenen



Studie

Jos. Pleint



Morgenstimmung im Aichtale

E. vom Rothen

Die Lerchen

Die Ferne schlägt ihr blaues Auge auf,
An dessen Wimper seidne Wölkchen zittern.
Hinter des Bodennebels grauen Gittern
Glänzt, flammt und leuchtet eines Kirchturms Knauf.
Die Felder liegen tief im Schweigen,
Tauüberfunkelt ruht das Tal.
Doch jubelnde Lerchen steigen
Allüberall.

Sie durchschneiden den Ather in flachem Kreise
Und schrauben sich hoch hinauf ins Blau
Und ihre himmelstrunfene Weise
Fräufelt herab, erst laut, dann leise,
Auf die schlafenden Felder, das Tal, den Tau:

„Pflügerinnen sind wir der blauesten Tristen,
Wie sie die mütterliche Erde nicht kennt.
Unsere Töne gehören den wehenden Lüften,
Dem Morgen, der Sonne, dem schirmenden Firmament.
Unscheinbar unfer Kleid, grau das Gefieder,
Aber selig unter den Kindern der Welt
Sehen wir wie das All unsere silbernen Lieder
In den strahlenddurchfluteten Händen hält.
Pflügerinnen sind wir, die niemals ernten.
Lied unser Saat Korn, das in die Furchen gestreut
Sehnsucht nach den großen und ewig entfernten
Gipfeln des Lebens erweckt und immer erneut.“

Hilda Bergmann

Frankweiler bei Landau

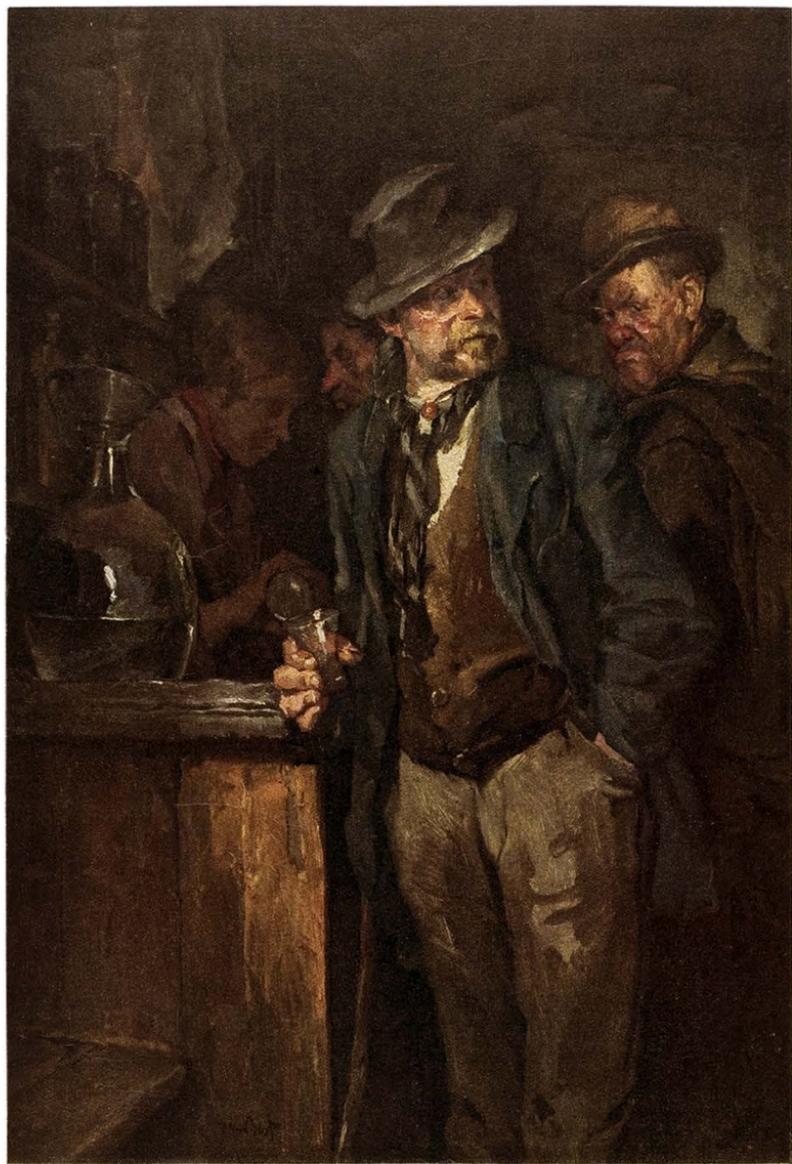
Wie der Schwimmer im Wellenspiel
In der schmeichelnden Mulde,
Dann auf dem Kamm der Woge sich wiegt,
Weite des Himmels im Aug,
Tiefe des Himmels im Herzen,
Wiegt sich das purpurfarbene Dorf
In dem grünen Gehänge der Nebe
Am blauen Gebirg.

Nöthliche Flammen verströmt
Weißbin der brennende Steinbruch
Aus den geöffneten Atern des Bergs.

So verströmen die Gäfte der Erde
Sich in blumige Zier
Und in den brausenden Wein
Durch das pfälzische Land,
Allen zur Freude.

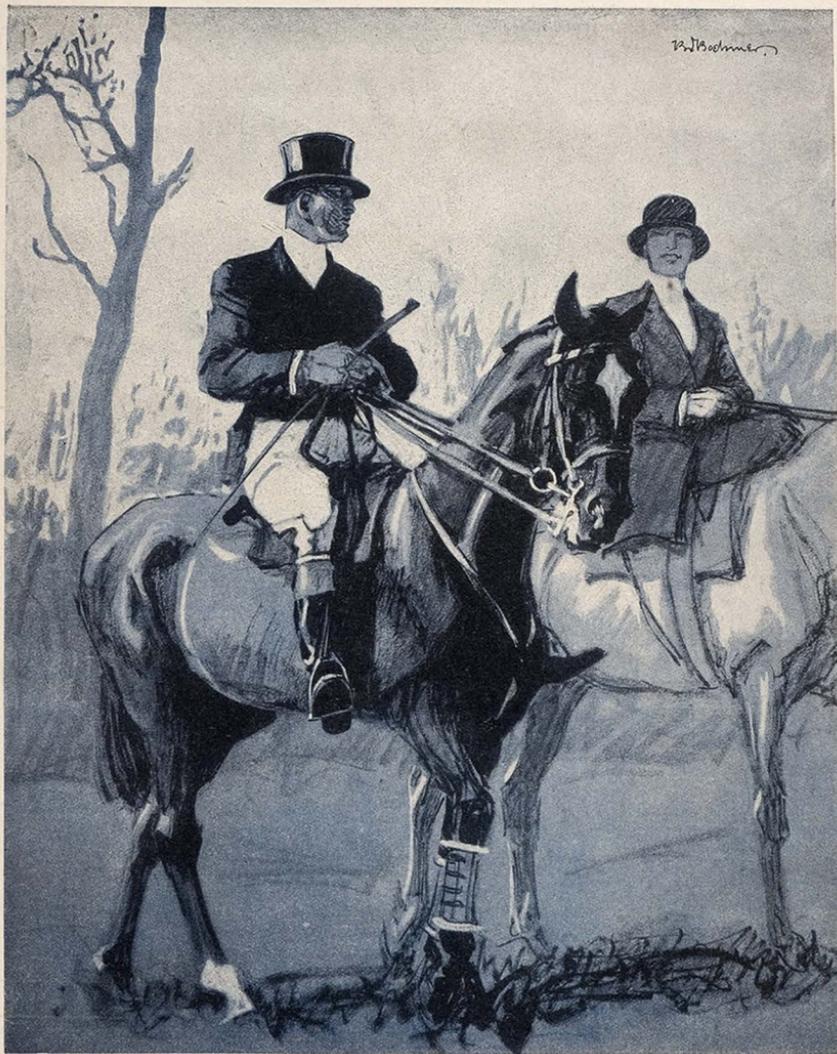
Aber der Himmel spannt
Über die Rebenhügel
Und die azurene Ebene hin
Seine fröhliche Gnade.

Paul Gintsum



In der Kneipe

Hans West



„Kennen Gnädigste den Unterschied zwischen ‚monogam‘ und ‚monoton‘?“ – „Mein.“ – „Ich auch nicht.“

Kragen und den leidenschaftlichen, zwingenden Augen, er hat die schöne Anneliese heimgeführt. Sie waren nicht glücklich.“

„Eine Geschichte“, träumte das Mädchen mit versonnenen Augen und hätte gern mehr erfahren.

„Ja, eine traurige“, sagte er im Weitergehen. „Dieser hier in dem roten Plüschrahmen über dem alten Schmuckkästchen war ihr Bruder.“

Die junge Sehnsüchtige sah in zwei dunkle, liebesfelige Augen.

Seine Locken hoben sich von dem blendendweißen Batistjabot tief schwarz ab.

Aus den Nasen und Lässen stieg eigenartig warmer Duft, in dem Raum blühte die Liebe.

Auf dem dunkler getönten Kokolotisch in der Ecke, der auf schwarzen glatten Säulen eine geschmackvolle Platte trug, erkante ein silbernes Stimmchen.

Sie laufchte, und der Mann neben ihr sagte leise: „Beide ge-

hören nicht hieher, aber sie fügen sich hier noch am besten ein. Die Uhr war nacheinander stets im Besitze einer schönen Frau. Ich bin der erste Mann, der sie als Erbe von feinen Frauenhänden empfing.“ Etwas Unausgesprochenes stand hinter seinen Worten.

Das Mädchen betrachtete ihn aufmerksam.

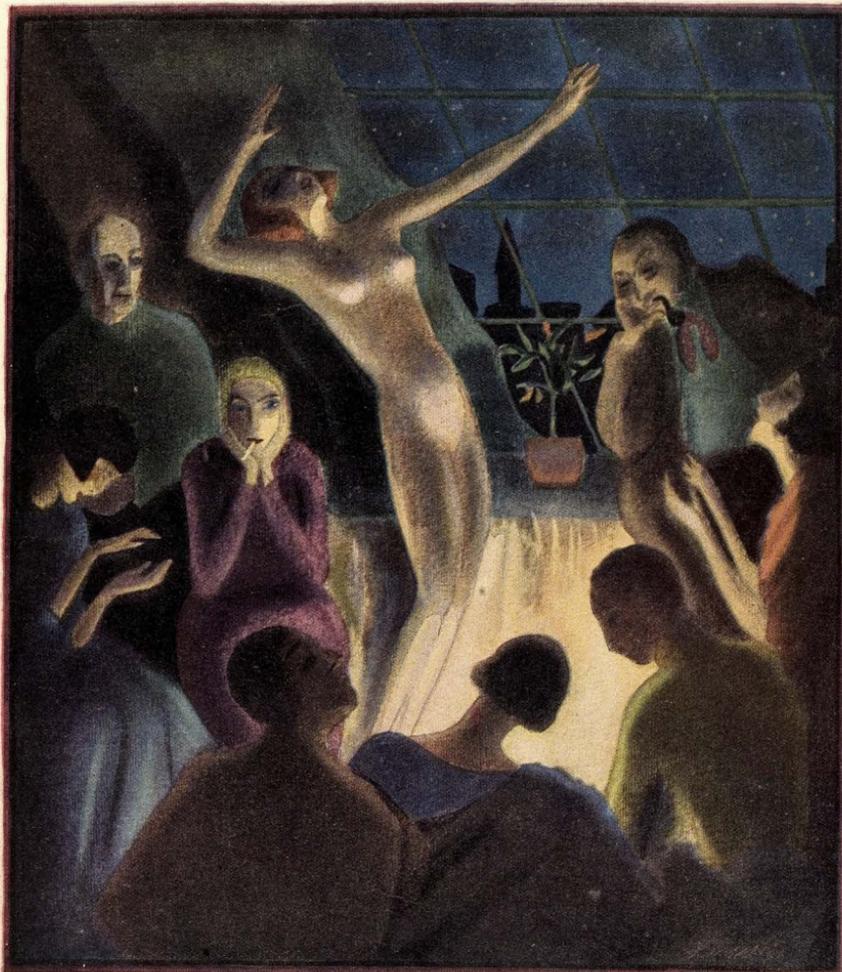
„Sie sind wohl sehr reich,“ fragte es barmlos.

„So ziemlich,“ gab er zur Antwort und sah seinen Besuch prüfen an. Aber nein, man konnte zu ihr nicht sagen: „Gnädiges Fräulein, betrachten Sie mein Heim bis morgen als das Ihre und wählen Sie unter diesen Schätzen.“ Sie schien lieber zu geben als

zu nehmen. Nun streckte sie ihre ebenmäßige Gestalt ein wenig, hob mit einer fast unmerklich stolzen Bewegung den Kopf und sagte im Tone der überzeugten Jugend: „Geld ist nicht notwendig zum Glück, ich habe fünf Mark Taschengeld und bin sehr glücklich.“

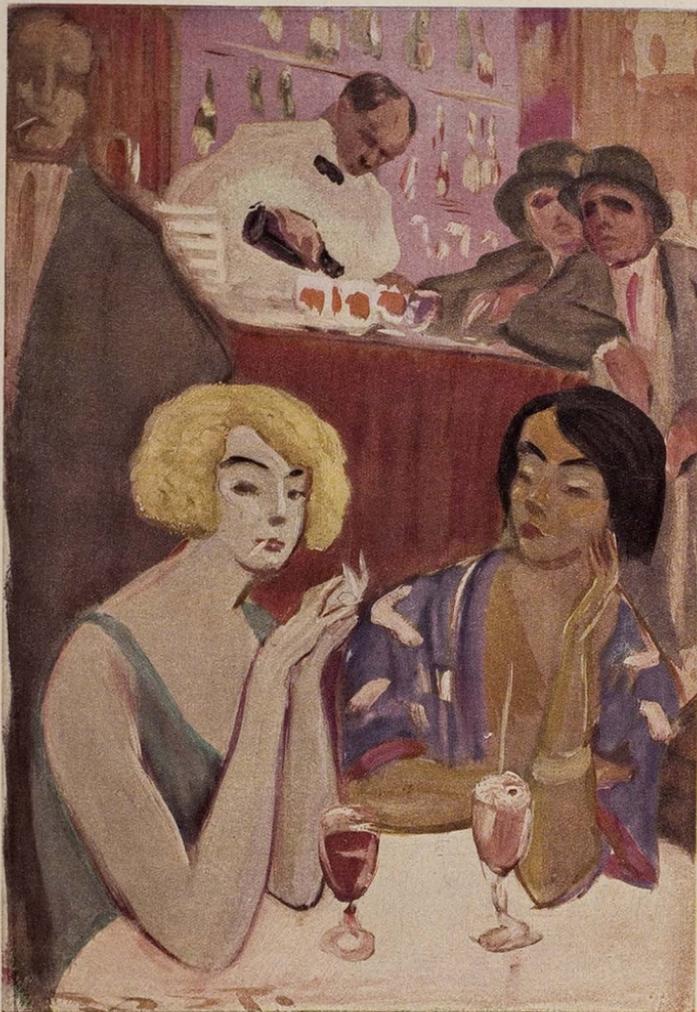
Der lebenserfahrene Mann neidete ihr die Seligkeit und hätte gern teilgenommen an ihrem Glück. Sie stand vor ihm wie ein fruchtebeladener Baum, der Hunger und Durst stillen konnte, ohne auch nur im geringsten von seinem Reichtum zu verlieren.

Etwas Verärgertes ging von dem Mädchen aus. Jede ihrer Bewegungen, jedes Wort, jeder Blick waren frisches, bejahendes Leben.



Alte Bohème

L. Duperré



Hohe Politik im Hafenviertel

„Wie denkst Du über die ‚gelbe Gefahr‘?“ „Pah, Wasserstoffsuperoxid kann mir nicht imponieren!“ — „Quatsch! Ich meine doch die andere.“

Wie die Haut rötlich und gesund war, wie die Augen glänzten! Auf der Spiegelnden Biedermeierkommode stand eine geschlossene Dose, ein Wienerkind, Alter, grüner Tee aus dem Vorrat der Ahnen raschelte darin.

Die werdende Frau strich liebevoll über das Porzellan. Der Mann sah es und war nahe daran willenlos zu werden. Er hatte eine gute Kinderstube. Er konnte nicht ohne weiteres Gespräch und Situation vergewaltigen. Taktlosigkeiten machten ihn nervös. Das Gewalttame störte sein Empfinden. Er mußte alles und jedes mit

Türe zu begleiten. Keines dachte mehr an den Anlaß des Besuchs. Sie reichte ihm die Hand und sagte herzlich: „Ich danke Ihnen, mir ist als sei ich im Märchenland gewesen.“

Er verneigte sich und dachte: „Auch ich träumte von einem Märchenland.“ Dann fiel die Türe ins Schloß. Der Afrikaner ging fimmelnd durch die Räume. Er fühlte noch das gesunde, kräftige Blut des Mädchens und eine Verstimmung überkam ihn. Er war zu sehr Frauenkenner. Die einen, die er erkannte, lehnte er ab, bei den anderen nahm er zu viel Rücksicht auf ihre Art. Nicht allzu oft wärmte

Delikatessen behandeln. So führte er sie über handgestrichte, blumige Teppiche zu einem Glasbrant und öffnete ihn. Mit spitzen, gepflegten Fingern nahm sie die seltsamen Erinnerungen. Jugend und Keifheit berührten leise die Vergangenheit. Aus den winzigen Puderböschchen, den kostbaren Miniaturen stiegen Gestalten. Es war, als lege sich über des Mädchens erwaschende Lebenskraft etwas hingebend Zärtliches. Solche Früchte nahm man nicht im Vorübergehen, man legte sie auf goldene Teller.

Da sah sie auf und gerade in ein Zimmer mit Baustellern, Raubtierellen, Speeren und Elefantenzähnen.

„Sind Sie?“, sprudelte sie hervor und war nur mehr fröhliche Gegenwart.

„Ein Afrikaner“, bestätigte er.

Die Wärme ihres Wesens veranlaßte ihn zu erzählen. Sie horchte, sie fiel ihm in die Rede, sie freute und entsetzte sich. Ihm bereitete es Behagen über das, was sein Leben bestimmte und gestaltete, mit ihr zu sprechen. Seine Züge belebten sich, wie zwei Kameraden standen sie nebeneinander und doch wußte keiner des anderen Namen.

Und mitten im Lauschen rief sie: „Nun muß ich gehen, es ist höchste Zeit.“ Er hatte eben um den Tee läuten wollen.

„Nein“, schnitt sie jede Einwendung mit jungenshafter Bestimmtheit ab, „ich halte mein Wort, Ehrensache.“

„Ein Stelldehner?“ Sie schüttelte den Kopf und lachte ihn schelmisch an. „Das habe ich jetzt gehabt.“

Ihn überließ es heiß. Es blieb ihm aber nichts anderes übrig, als sie höflich zur

eine schöne Frau diese Räume. Doch jede, die hier gewesen, war eine Persönlichkeit und der eigenartigste Zufall hatte sie mit ihm zusammengeführt. Gerade das Ungeahnte, das Unnenbare im Erleben zog ihn an. Langsam trat er in sein Schlafzimmer.

Da lag zwischen bunten Kissen hohnlächelnd ein Seidenhöschen. Er strich darüber, faltete es zusammen und legte es zu den anderen Erinnerungen. Es war die lieblichste, die intimste und die harmloseste.

Der Sport — die Kunst — das Liebe

Eine traurige Ballade aus dem Leben

Wilhelm war ein Borer (Schwergewichtes) Krudchen wirkte (nebenbei) beim Film Und sie liebte herzlich — ich berich't' es — Ihren doppelmuskelstarken Wilm.

Sport und Kunst erzeugten öfters Liebe Trude schwärmt: O Gott, wie süß er haut! Tief empfand sie seine Vorerhiebe, Manchmal wurd' sie — eins, zwei, drei — k. o.

Eines Tags jedoch, im Film-Palaste, Kam als Regisseur ein „großes Haus“ Und er nannte sich „Direktor Quaste“ Und es sah höchst detektivisch aus.

Aber außerdem sah 's Trudes Beine Und verspürt im Herzlein einen Stich. Und es sagte: „Sieh mal, diese Kleine!“ Und das „Kleine“ klang nicht väterlich.

Trude schien sich gut dazu zu stellen, Aber Wilhelm tobte: „D verrucht!“ Und er fühlte seine Muskeln schwellen. Im Verhältnis seiner Eifersucht.

Schnell zu Quaste ging er auf Besuche Und er hat ihm eine hingeworft. Und er sprach von einem Rippenbruche, Den er ihm alsdann besorgen wollt!

Quaste fragte, ob der Herr denn toll wär'? Wissen Sie denn gar nicht, wer ich bin? Und verflohen hob er den Revolver Und den Wilhelm schmiß die Kugel hin.

Sterbend lander' der noch einen Haken, Der dem Quaste mörderisch erziehen. — Trude nahm zum Mann in Unterlagen Gestern einen Jokey aus Berlin.

Ihr beweinet dies Geschick wahrscheinlich. Doch ein Trost den Tränenfluß vertreibt:

Tod ist zwar für die Betroffnen peinlich, Aber — Sport und Kunst und Liebe bleibt ... Jubu!

Richard Mies

Grund genug

„Sie wundert mich, daß die Menschen jetzt länger leben als früher.“
Er: „Sie müssen; sie hätten ja sonst nicht Zeit, ihre Steuererklärungen zu schreiben!“

Neues Trostgedicht

Nach gerichtlicher Statistik handelt es sich heute bei 80 Prozent von allen Scheidungsprozessen um wieder arm gewordene Inflations-Gewinnler.

Ja, das Schicksal scheint oft böse!
Deine kleine Sekretäule,
Die du dir als Gattin nahmst,
Da du zu Papiermark kamst,

Sagt dir heut, nachdem das Auto
Nebst der feinen Willa flauto
Und das Briefgefäße leer:
Ich will weg und mag nicht mehr!

Undank ist ein schwarzes Laster,
Und man glaubt es gerne, daß der
Zorn auf eine Gattin groß,
Wenn sie so charakterlos!

Anderseits: Sei kein bedeppter
Trübsalbläser, denn das Szepter
Wird nun, das die Frau bislang
Über deinem Haupte schwang!

Wenn der Hochglanz auch vorbei heut,
Ist dir doch die goldne Freiheit,
Die im Ehsland oft beschränkt,
— Freu dich! — wieder ganz geschenkt!

Aber freu dich sehr behende,
Falls vielleicht auch dich am Ende
Noch der Staatsanwalt erwischt,
— Denn dann wär' es wie d e r n i s t!

Geja

S. Prüßhäuser



Liebeswerben in Deutsch-Südwest

„Unsere Prügel helfen nichts.“
„Well, dann geben wir ihm die Artikel
von dem Mister Hellmut v. Gerlach zu lesen.“

Mode-Wort-Tragödie

Ihr Vater schimpft auf mich unsagbar,
Ich sei als Schwiegerohn nicht tragbar,
Und unsere Bekanntschaft sei
Nicht tragbar für des Elsmare.

Denn der Verus, in dem ich stehe,
Sei gar nicht tragbar für die Ehe;
Auch sei das Auf're, das mich schmüd',
Nicht tragbar für des Kindes Stüd!

Untragbar sei mein Lebenswandel,
Untragbar sei der Herzenshandel,
Untragbar mein Vermögensstand,
Untragbar — Hosen und Gewand!

Ich krieg' nur sieben Mark pro Tag bar
Und bin so für mich selbst nicht tragbar:
Der Mangel an Mittragbarkeit,
Das ist ja grad mein Herzeleid.

Drum dünkt mein Lebensbaum mich slagbar:
Ich leg' mich auf die — roten-Tragbahr',
Weil mir das Dasein, unereint
Mit meinem Schas, nicht tragbar scheint!

Anmerkung für den Leser der „Jugend“:
Hältst du dies Liedchen nicht für tragbar,
So werd ich gegen dich noch slagbar!!!

Beda Hasen

Die Tanz-Hochschule

Hochschule des Tanzlehrervereins
Für Herren und Damen!
Am Schlusse: großes Examen
Des Gebeins!

For, Plus, Boston, Walzer, Galopp —
Da heis't's Füße luffen!
Wer am besten verfiht zu huffen,
Wird „Dr. hopp.“

Das Hümerauguraldisfertat
Der Privatdozenten:
Daß er in permanenten Jazzbänden
Sich draht!

Vierzehn Tage (oder Nächte vielmehr)
Dauert ein Semester;
Dann ist man mit seinem Attest der
„Alte Herr!“

Und beschämt von nun an als schicker
Ausgeleint-approbater
Sohn seiner Ballmamater
Jeden Nigger — —

A. D. N.

Der Umschwung

Eine Konferenz ist einberufen,
Alle Mächte sind dazu geladen;
Sogar Deutschland nahm auf in Gnaden
Und es braucht nicht bittweis nachzubufen.

Nein, es gilt als völlig gleich mit diesen,
— Denkt' mal an! — obwohl die Signature
Neue, erst noch-in-Befeh-nehmbar
Niesige Gebiete solln erschließen.

Selbst zu Forschungen in jenen Reichen
— Denkt' mal an! — ist Deutschland
wohlgelitten,
Mit Franzosen im Verein und Britten!
Ist das nicht ein Fortschritt ohnegleichen?

Die Gebiete, die es hat die Ehre
Solcherart gemeinsam aufzulichten,
Sind: Die höhern Atmosphärenschichten
Zwanzig Kilometer über'm Meere!*)

A. D. N.



Das Weltbad N. Griß

„Warum badest du nicht?“
„Ach, als Deutscher bleibt doch jeder Dreck
an mir sitzen!“

* In London findet eine Meteorologen-Konferenz zur
Erforschung der höheren Luftschichten statt, in der auch
Deutschland vertreten ist.

Rund um Eva

Die Mädchen von heute machen den
Frauen von gestern die schärfste Konkurrenz.

Wenn eine schöne Frau allein ist, hat sie
sich stets einen Freund bei sich.

Wenn man über die Frauen im allgemeinen
lospricht, so meint man damit stets eine
bestondere.

Der Plural von Liebe ist Liebelei.

Wenn eine Frau zwischen zwei Verehrern
zu wählen hat, wählt sie beide.

Auf eine diskrete Frage erwarten die
Frauen immer eine indiskrete Antwort.

3. Gottwahl

Liebe Jugend!

In Tirol ist während des Krieges eine
Bahn von Klausen nach St. Ulrich, die
Gröbneralpbahn, gebaut worden, über welche
folgender Spruch geht:

Die Österreicher haben sie schon lange gewollt,
Die Russen und Serben haben sie gebaut,
Die Italiener haben sie gefriert und
Die Deutschen fahren darauf.

K. P.

Ein Feinschmecker

Ein schwäbischer Bauer machte mit seinem
Weibe einen Ausflug in die Berge.

Bei ihrer Rückkehr erzählt der Bauer
ganz erregt von dem Geschehen. Besonders
hätten ihm die „feinen Mädele“ gefallen, die
sogar „in de Hofe rumglaufe“ seien.

Verlangen Sie eine Probenummer!



„Miß. ist die Münchener Illustrierte
Presse, die fesselndste illustrierte Zei-
tung, die ich kenne. Schade, daß Du
nicht lesen kannst!“

Die lieben Nächsten

In allen Wäutern las zurüebden
Das Spiebertum es, Weib wie Mann:
Mar Reinhardt wird demnächst geschieden!
Und hundert Zeugen rüeden an!

„Vochinteressant!“ heißt die Prognose.
Tschlicher ausverkaufter Saal!
Schon rümpft der Leser seine Nase
Und hofft auf einen Mordestandal.

Schon fühlt er jenen süßen Kiesel,
Der sich gedrücktem Klatsch entkrafft,
Und auf das üblüche Gewisel
Trainiert schon die Kollegenschaft.

Mir aber stört nicht Ruh' und Frieden,
Was der Prozeß auch bringen kann.
Na, schön, Mar Reinhardt wird geschieden —
Wen gebt das eigentlich was an??

Karlchen

Strenge Justiz

„Den Sekretär der Sowjetgesandtschaft
haben sie in Moskau standrechtlich erschossen:
er hat heuer im Seebad eine Kellige in die
Baden gezwickt!“

Seine Frau, eine spitzige Kantyppe, ärgert
sich über ihren begeisterten Mann und meint:
„Du — du bist ja so schlecht, daß du's am
liebste gähe hättest, wenn die Mädele im
Hemmed rumglaufe wäre.“

„Ja, Alt,“ erwidert der Bauer, „da
hast net unrecht, bloß hätt dann noch a
quats Windle blase müsse!“ ...

„Wie sollst du mich befragen . . .“

Schulaufnahme. Mütter und Väter drän-
gen sich mit den kleinen Abc-Schüben in den
Saal. An Hand einer Liste, die mir die
Schulleitung zuleiste, prüfe ich die Per-
sonalien und weise jedem der Kleinen sein
vorläufiges Plätzchen zu.

Es geht diesmal schneller als sonst; denn
es sind mehr Väter als Mütter da. Nur
noch ein Schülernamen steht auf der Liste,
und eine sehr jugendliche Mutter von dralle-
rer Figur tritt mit ihrem rothaarigen, fed drein-
schauenden Sprößling vor das Lehrpult hin.
Ihre Kleidung fündet die dienstbare Stel-
lung, ihr Gesichtsausdruck den bescheidenen
Geistesbesitz an.

Die Kubrit meiner Liste „Mamen und
Stellung des Vaters“ finde ich diesmal un-
ausgefüllt. Ich schreibe den leeren Raum
einem Versehen zu und frage die Mutter
nach den fehlenden Angaben. „Wissen Se,
Herr Lehrer, es war en Soldat. Er war
bloß e paar Tag' hier,“ kommt leise und
verschämt die Antwort und dann, mit Augen-
aufschlag und mutvoll erhöhter Stimme, die
solche Rechtfertigung: „Wover es war en
schöner Mensch!“

CONTINENTAL



BALLON REIFEN

Darmsfählung und Selbstreinigung garantiert!

Verstopfte! Diese beiden Erfindungen sind d. hygienisch Vollendete, was mir bis heute bekannt geworden. Es ist Taubebe, das d. AM den Darm, seine Muskulatur, seine Nerven daran kräftigt, daß d. Stuhl pünktlich, gründl. u. beschwerdefrei erfolgt. Es ist kein Wort zurüvelogis, daß DM d. Gesamtkörper ganz u. gar an d. d. Harnsäure resorbt u. absorbiert, ihre Neubild. verhindert, den Menschen verjüngt, d. Lebensenergie aufsucht, **Kostafruchtbar** macht u. Geist u. Gemüt wunderbar wohlw. wirkt. Das Vollendete dab. ist d. Natürlichkeit ihr, nicht u. Wege. Ohne Medizin, ohne Gewaltkuren erzielt, sich Erfolge, d. Sie z. Wohlst. d. Mensch, stemp. A. Herold, Treibmaschinenfabr., Westerbassaustr. 7*, Exhand. sich b. AM, DM u. RM nicht um Geheimmittel irgendwelch. An u. man muß auf Grund ärztl. Erfahr. sag., daß sie den in d. Annonc. angegeb. Erfolge habes können. Dr. Wilh. Wachs, pr. Arzt, Hain-Halensee. * Honorar zurück, wenn keine Vollgesund., Dauererfolge. Unsere Erfolge sind auf Veranlassung des Leipziger Gesundheitsamtes durch Gerichtsurteil Leipzig 6. III. 24 als gütz festgestellt u. hervorgehoben. Aufklärungsschrift, kostenl. n. vom **Brüder-Verlag, Leitschin** Mark 345

DE **4ling** *Leife*

Hersteller: J. Kron, München
Preis 60 Pf.

Für trischuldende, gesunde und zarte Haut.

Korpulenz ist unschön! Der Erfolg ist einzig, **Charm-Tea** und **Charm-Tabletten**, die aus reinen Pflanzenstoffen hergestellt sind, jede Art von übermäßiger Körperfülle sicher und wirksam beseitigen. Garantiert unschädlich. Prospekt und Versand nur durch **Engel-Apotheke, Frankfurt a. M.** 90 fern. Engel-Apoth. Leipzig, Eilefanten-Ap. Berlin.

Hassia

DIE ELEGANTE FUSSBEKLEIDUNG

SCHUHFABRIK HASSIA A.-G., OFFENBACH A. M.

+ CHIRUR +
gische, hygien. electr. Art. Prohl, grzt. Jos. Maas & Co. G. m. b. H. Charlottenburg 19, Hardenbergstr. 40

Bandwurm
m. Kopf u. and. Würmer entz. ohne Hungerkur! (Ausl. kostl. - (Eckporo) **Wurm-Rose** Hamburg 11a 32

Jede Dame wird, wenn sie **Creme Brabant** benutzt, einen blendend schönen Teint erhalten. Mitesser, Pickel, Blüten, grauer Teint und alle anderen unansehnlichen Fehler der Haut werden, unauffällig für die Umgebung, in kürzester Zeit beseitigt. Hergestellt aus den allerfeinsten Ingredienzien unter Leitung einer Kapazität auf dem Gebiete der Kosmetik bietet **Creme Brabant** ein auffälliges Mittel, um Jugendreiz und Anmut zu erzielen. Viele Anerkennungen. Dose mit ausführlicher Behandlungsanweisung Mk. 6.50. **Diskreter Versand Parfümerie Brabant, Hamburg 1. N.**

Asthma

Anfälle selbst schwerster Art

werden mit raschem Erfolg beseitigt durch Schwachs des **Chlormin** Inhalierens nach **Zeisel** und **Schilder**. Die Glanzkur hebt sofort auf. Anfälle werden seltener und bleiben nach und nach aus. Modell gegen schwere Anfälle. Hand gegen schwache Anfälle. Bekleimungsmittel. Vorbeugungsmittel. Kleine wartungsfähige Taschenapparate.

Verschrift für die Inhalations-Apparat. **Luft-Jet** Apparat bei. Erhältlich in Apotheken u. Sanitätsgeschäften. En gros: **Alt, Eberhard & Jäger A.-G., Iilmannstr. 11.**

Lästiger Haarwuchs

Damenbart, wird durch mein Enthausungsmittel „**Rapido**“ vollkommen mit der Wurzel und schmerzlos entfernt. Durch eigenartige Behandlung wird der Neuwuchs allmählich zum Absterben gebracht. **M. & B. Leisige** Körpercreme an Armen und Beinen beseitigt „**Partout**“. Zur Enthausung großer Flächen **M. 7.50**. Zur Bleichung unterschiedlichen Haarwuchses dient „**Taras**“ **M. 2.** - Versand franko, verpackt. Verlangen Sie gegen Rückporto Gratisdruck-schriften über biologische Schönheitskultur!

Schröder-Schenke
Berlin W. 78 Potsdamerstr. 268

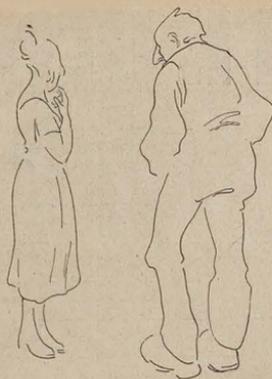
Auflärende Broschüre
über Epistilid und Dornfortellen. über erbliche und erworbenne Seilung eine Dauerfüller u. Kultur, ohne gefährliche Nachwirkungen und ohne Zerstörung eines neuen, glänzend beschafften, freistehenden Fabrikat. **M. 2** (Ziele begünstigt Einwirkungen über durchgreifende Erfolge, wo andere Stützen abwärts neigen). Kosten. Broschüre mit. **U. 10** u. **Quintilien** v. **Dr. Karl. Sutorli**. 150 Seiten 20. 1/2 - / **Doris u. Nadesh** gratis in veröff. Umf. durch **Ullstein-Verlag, Gasse 246**.

Der furchtsame Bürgermeister

Wer weiß nicht, daß die Pfarrbauer recht oft gelegenen Nachwuchs haben und daß es mit der Wahrheit des Sprichwortes: „Pfarrers Kinder und Müllers Vieh, gedeihen selten oder nie“, nicht weit her ist?

Die Pfarrereleute von Blidorf hatten nun in einem Jahre drei Kinder bekommen — beide nicht etwa Drillinge, nein, im Januar lag ein Mädchen in der Wiege und da der Herr Pfarrer und seine freundliche Frau gar zu gerne auch einen Stambhalter haben wollten, luden sie just alsbald den Gevatter Storch wiederum zu Gaste. Der kam dann schon trotz des Winters gerade vor Weihnachten zum zweiten Male im selben Jahre geflogen und brachte diesmal, der Abmehlung wegen — zwei Mädels.

Die Freude über die beiden Christkindgen war recht, recht groß und um so behedener wurde die Kindtaufe gehalten. Es gab Kaffee und Kuchen — und damit war's Schluß. Der Herr Pfarrer aber ging an anderen Tage zum Herrn Bürgermeister, der zugleich Standesbeamter war, um die Zwillinge anzumelden. Denn so schreibt es das Gesetz vor und der Bürgermeister erwartete ihn schon. Dieser mußte jetzt sämtliche Vornamen des glücklichen Waters in das Familienregister eintragen, deren er nicht weniger als sechs besaß, als da waren: Valentin, Michael, Matthias, Christoph, Johannes und Zacharias und zu denen er deshalb gekommen war, weil sein seliger Vater, dereinstens selbst würdiger Pfarrherr, bei der Ankunft seines sechsten Sohnes in diesem Erdensande seine sechs Kirchenvorleser zu Gevattern gebeten hatte, die die vorbezeichneten Vornamen ihrem Patenkinde für alle Zukunft mit auf den Lebensweg gaben. Wer schon einmal auf einem Standesamt war, weiß



Der Anfang B. Lauterer

„Wannst dir von dem Berliner Kaufstrigen noch weiter d' Kur machen laßt, dann sollst amal an „Preis“-Abbau erleben.“

wohl, welches Gesicht der Standesbeamte macht, wenn er einen Eintrag vollziehen soll und nun muß der Unfrige gar Zwillinge eintragen. Drei Kinder in einem Jahr. Der Bauer macht lieber ein Kloster Eschenholz klein, als daß er eine Postkarte schreibt. So war es auch hier. Der Bürgermeister ging mit dem Mut der Verzweiflung an's Werk. Als die Einträge schon fertig waren und der glückliche Vater mit allen sechs Vornamen unterschrieben hatte, las der Bürgermeister mit Entsetzen,

daß er selbst trotz des Diktates des Pfarrers im Zerte einen Vornamen vergessen hatte — in beiden Einträgen. So mußte er denn den Schaden durch Handeinträge bei Zwilling Nr. 1 und 2 heilen. Die Sache hing auf St. Bürokratie! Gehüß gewissermaßen noch einmal von vorne an. Dem Bürgermeister standen die Schweifstreifen auf der Stirne. Er vernünftigte im Stillen sein Dasein. Gleichzeitig fürchtete er die demnächstige gerichtliche Revision seiner Bücher. Er verbesserte, so gut es ging und schrieb dann im Haupt- und im Nebenregister, im alphabetischen Namensverzeichnis, in die Inyppliste und wo St. Bürokratie sonst noch die sämtlichen Vornamen sämtlicher Väter verlangt, immer und immer wieder die sechs Vornamen des Pfarrers. Einen halben Tag schrieb er an den Vornamen, an Valentin, Michael, Matthias, Christoph, Johannes und Zacharias, wohl an zweihundertmal.

Im nächsten Jahre kam zur schönen Sommerzeit der Amtsrichter zur Revision. Der Bürgermeister empfing ihn schon am Dorfeingange. Der Amtsrichter war in froher Stimmung, der Bürgermeister aber dachte an die mangelhaft eingetragenen Zwillinge und — an noch etwas anderes. Als der Amtsrichter las, daß der Herr Pfarrer im selben Jahre drei Kinder angemeldet hatte, meinte er nur so nebenbei: „Nun Herr Bürgermeister, bei den vielen Vornamen Ihres Pfarrers haben Sie aber durch die drei Einträge eine schöne Arbeit gehabt!“ Da aber entrang sich der gequälten Brust des Ortsobershauptes ein tiefer Seufzer und er sprach: „Herr Amtsrichter, nir für ungut, daß ich es Ihnen grad heraus sag' wie es ist. Die Frau Pfarrner ist schon wieder in gefegnetem Stand. Herr Amtsrichter, nir für ungut, aber Sie glaube nett, was ich Ihne für e' Angst hab', daß es wieder Zwilling' gib't.“ Franz Brax

Haarwasser Ilona



Beliebtes Haarpflegemittel
(Flasche Mk 2.60 u. 4.—) macht das Haar locker und üppig und verleiht ihm den Duft von

ILONA

Bouquet auserlesener Wohlgerüche. Voller anhaltender Duft. Flasche im Karton Mark 7.00 und Mark 11.00, Probe Mark 2.75. Auch als Parfüm, Seife, Brillantine, Puder, Badezahn usw. • Vorrätig in allen einschlägigen Geschäften.

J.F. SCHWARZLOSE SOHNE, BERLIN
Detailverkauf: Markgrafstr. 20. Fabrik: Dreysestr. 5.
Parfümerte Karten gratis und franko.

Generalvertretung für Oesterreich: ROBSCHRAUF, WIEN I, Fleischmarkt 22

BLEICHERT

ZUGSPITZBAHN



Drahtseilbahnen
ADOLF BLEICHERT & CO. LEIPZIG

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

Chlorodont

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-N.



LEITZ

„Leica“ = Kamera

die neueste,
kleinste und leistungsfähigste
KINOFILM-KAMERA
mit Schlitzverschluss

Prospekt „Leica Nr. 372“ kostenlos
Ernst Leitz / Opt. Werke
Wetzlar

Die notariell beglaubigte
Gesamt-Einstiegskaufgabe der Großen u. Kleinen
Volks-Zeitung (Wien)

ist überflüssig u. beträgt jetzt nachweisbar

mehr als 225,000 Exemplare

Anfordigungen finden erfolgreichste Beachtung
Probenummern versendet die Verwaltung, WIEN, I., Schulerstraße 16

VORWERK - TEPPICHE
DECKEN - MÖBELSTOFFE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN

VORWERK
VORWERK & CO. BARMEN

Graue Haare!



Nüancin

ein haarloses Präparat, welches
schädliches Protoplast, welches
mit dem Kopfwasser überlagert den
Haarfarbstoff abtötet u. somit bewirkt,
ihre frühere Naturfarbe wieder.

Die Frauen und Männer mit
gleichem Erfolg anwendbar

W. Seeger A.G. & Co.
BERLIN - STEGLITZ 25
Überall zu haben

Verlangen Sie meinen Ratgeber z. Erkennung von

+ Geschlechts- +

Lungen-, Blasen- u. Hautleiden mit der Beilage
Timm's Kräuteruren u. deren Wirkung ohne
Beruhrsdr., o. Quecksilber- und Salvarsan-Einspr.
Versand diskret gegen Vereinsendung M. 0,50
Dr. P. Kauter, med. Berl., Hannover Dbeonstr. 3

Organophat für Männer

Anregendes Sexual- Kräftigungsmittel.
Hervorragend bewirkt 30 Port. 4.75, 60 Port. 8.25,
120 Port. 14.—, 250 Port. 26.— M.
Das echte Präparat erhalten Sie auf schriftliche Be-
stellung nur durch die Löwen-Apotheke, Hannover 4

Rinosalbe
süßlich und angenehm zu
nehmen, kaufauswählige,
Alcomphor, Paracetamol,
Äther, Wunden, Frostschäden,
Nasenschleim, etc. etc. etc. etc. etc.
zu haben in allen Apotheken

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Von der harmonischen Zusammensetzung
des Blut-Elektrolyten hängt alles Wirken
im Organismus ab.

In jeder Apotheke erhältlich!
Hauptvertrieb und Fabrikation
Ludwigs-Apothek., München 49, Neubauerstr. 8

DAS KUCKUCKSEI

Ein kleines Blatt für Bücherfreunde
Sobald erschieben:
Heft 3 / März 1925

INHALT:

Das Paar auf dem Birnbaum
Oscar Wilde: Ausblick
Luigi Pirandello: Der Selbstmörder
H. H. Ewers: Die Hochzeit der Amelien
Südelegende: Der Retter der Frauen
Der Verlag Ernst Rowohlt
Bericht über Neuerscheinungen
Marshall Richeieu: Galantes Einmalein
J. M. Frank: Der „Homo sapiens“
Bruno Iant: Die Schrankbörse
Gulaschkanone und Giftmord
Oesterreichische Anekdote

Verlangen Sie das Kuckucksei regelmäßig
und unentgeltlich von Ihrem Buchhändler,
sonst direkt vom
VERLAG DES KUCKUCKSEI
BERLIN W 15, DUISBURGERSTR. 15

Zu beziehen durch jede Buchhandlung:

Schicksal

Neue Novellen von D. bis F. Frommel,
Ganzleinen Mf. 3,80.

J. P. Hebels Werke

Neue vollständige Ausgabe.

Mit einem einführenden Lebensbild, Einleitungen
und Erläuterungen zu jedem Bande und 7 Abb.,
darunter ein bisher unerschlossenes Bildnis Hebels.
Herausgegeben von Wilhelm Zenner.

Drei schöne Geschenkbände:

Band I: Lebensbild, Gedichte. Ganzleinen Mf. 5,50, Halblein Mf. 6,50.
Band II: Rheinländischer Hausfreund. Ganzleinen Mf. 6,50, Halblein Mf. 7,50.
Band III: Biblische Erzählungen. Ganzleinen Mf. 4,50, Halblein Mf. 7.—.

Jeder Band wird auch einzeln abgegeben.

Hebels Briefe an Gustave Fecht

Mit einer Einführung u. zahlreichen Anmerkungen.
Herausgegeben von Wilhelm Zenner.
Profiziert Mf. 3.—, Ganzleinen Mf. 4.—.

Verlag C. F. Müller, Karlsruhe i. B.

Silben-Rätsel

Aus den Silben:

a — am — be — be — be — bin — bie
 — de — e — el — el — fa — fi —
 gon — had — in — in — ken — ki
 — kip — kueb — la — le — len — ling —
 na — ne — ne — ne — ni — o — pe
 — ra — ra — ris — ro — ru — san —
 sand — streu — ter — tiv — trotz —
 traun — tal — tis — vit — woi — zen
 sind 22 Wörter zu bilden, deren Anfangs-
 und Endbuchstaben von oben nach unten ge-
 lesen, eine bekannte Sentenz; von Wilhelm
 Busch erdacht.

Die Wörter bedeuten:

1. Edelstein, 2. Vyrifches Gedicht, 3.
 Russischer Machthaber, 4. Getreideart,
 5. Deutscher Strom, 6. Grammatikalische
 Form, 7. Römischer Kaiser, 8. Ort in
 der Schweiz, 9. Vögel, 10. Frucht,
 11. Wildvogel, 12. Stadt auf dem Balkan,
 13. Deutscher Dichter, 14. Figur aus
 „Atta“, 15. Priefer, 16. Blume, 17.
 Mänlicher Vorname, 18. Englischer
 Dichter, 19. Weiblicher Vorname, 20.
 Weiblicher Name, 21. Insel, 22. Weib-
 licher Vorname.

Rätsel

Sie frist,
 Er ist,
 Es wird gegessen,
 Alles zusammen wird gegessen.

Rösselsprung

angst	daß	es	op	den	faun	ge	den	und	ist
da	de	ge	er	un	ferß	leb	tier	muß	scheit
ar	ter	schre	wie	deß	stimm	und	be	daß	lich
wel	wilm	weit	un	ein	voll	fla	gleich	teß	da
so	me	ge	mer	mer	öff	ga	thm	fried	der
von	und	und	halb	und	halb	ä	vier	bei	loß
viel	dann	fällt	nim	er	ein	net	mit	hy	stimm
nie	mü	tief	ra	hoch	ne	ne	er	auf	doch
er	send	ich	er	um	und	hoch	vie	mäh	teil
der	berg	der	durch	rief	er	der	oß	ge	dar
freu	wähit	wild	geß	den	hst	fer	ter	den	tu
daß	li	de	fe	lei	ver	du	wie	stärzt	streck

Auflösungen in nächster Nummer

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 19

Silben-Rätsel:

1. Raimund, 2. Erbe, 3. Limes, 4. Is-
 lam, 5. Geestemünd, 6. Italian, 7. Offris,
 8. Neda steinach, 9. Ziege, 10. Unter-
 walben, 11. Hamburg, 12. Agraffe, 13.
 Bamberg, 14. Erle, 15. Nelson, 16. Igna-
 tius, 17. Sinai, 18. Telemach, 19. Paulus,
 20. Fliege, 21. Lokal, 22. Jakob, 23.
 Cheep, 24. Triest = „Religion zu haben
 ist Pflicht des Menschen gegen sich selbst.“

Buchstaben-Rätsel:

Ufas — Ufas — Ufas — Infas.

Rösselsprung:

Der Rod

Der Rod, am Tage angehabt,
 Er ruht zur Nacht sich schweigend aus,
 Durch seine hohlen Arme tragt
 Die Maus.

Durch seine hohlen Arme tragt
 Gespenstlich auf und ab die Maus.

Der Rod, am Tage angehabt,
 Er ruht zur Nacht sich aus.
 Er ruht, am Tage angehabt,
 Im Schoß der Nacht sich schweigend aus,
 Er ruht, von seiner Maus durchtragt,
 Sich aus.

Morgenstern

A.F.-B.

SALAMANDER
SCHUHE

Porzellanfabrik Fraureuth G-G

Fraureuth (R.Euss)

Wallendorf (Thür. Wald)



Antikerweise Rokoko

FRAUREUTH-

Gebrauchs- und Luxus-
geschirre / Hotel- und Schiffge-
schirre / Obst- und Spezial-
service / Mocca- und Tee-
sammeltassen

FRAUREUTH-

Plastiken und Ziergegenstände
Vasen und Dosen mit plastischem
Schmuck / Galeriebildkopien auf
Platten und Tellern, Vasen und
Dosen / Tischlampen

FRAUREUTH-PARFÜM-VERDAMPFER

Apparat zur Reinigung und Befeuchtung der Luft
(durch zahlreiche Patente im In- und Ausland geschützt)

in bisher nie erreichter Wirkung für Theater, Hotels,
Restaurants, Tanzsäle, Wohnungen etc.

DIE FRAUREUTH-PARFÜMERIE LIEFERT:

La Belle of New York (Damen-Parfüm)
Le Beau (Herren- Parfüm) / Eau de Lavande historique
La Czarine (Eau de Cologne Russe)
Den besten französischen Parfümen einbürtig

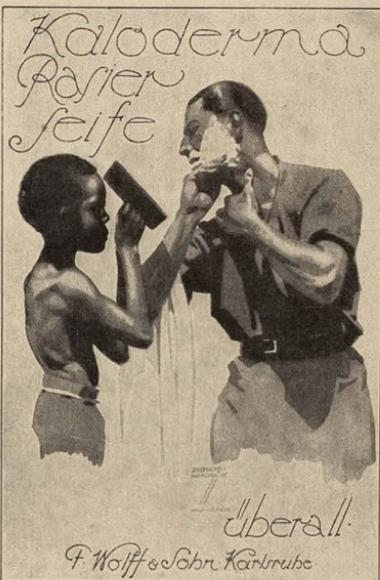
Zu haben bei allen erstklassigen Händlern im In- und Ausland

Meggendorfer-Blätter



Das beliebte farbige Familien-Wißblatt

„Wirklicher Humor ist in den Blättern dies. vornehmen Familien-
zeitschrift heimisch.“ (Düsseldorfer Nachrichten) Vierteljährlich beim
Buchhändler oder unmittelbar vom Verlag mit Zustellung Mk. 4.-
Einzelne Nummer 30 Pf. Die Auslands-Bezugspreise bitten wir zu
ertragen. Mit dem Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
Meggendorfer-Blätter, München, Residenzstraße 10



Parfüm

Von Egon H. Straßburger

Er verehrte die kleine, reizende Frau und wußte ihr viel liebe Worte zuzusüßeln. Die Worte schmeichelten ihr und manchmal leuchteten ihre Augen bei seinen Erklärungen und Beteuerungen. Dann wollte er die Gelegenheit ausnützen und sich ihr nähern, sie aber wehrte ab. Sie dachte an ihre gute Erziehung, an die Profanie dieser Umarmung und des Kusses und er konnte nur ihre fein duftende Hand erfassen, deren Fingerspitzen er an die Lippen führte.

Am Abend eines solchen Tages saß sie mit ihrem Manne zusammen. Er wurde iärrlich, denn der Duft, bzw. ihr Parfüm lockte stärker denn je... es war das Parfüm von Nachmittag, das auch einem anderen die Sinne etwas verwirrt hatte.

Er meinte harmlos:

„Wenn einem anderen Mann nun diese Düfte, ein Gemisch von allen Schirasofen zur Nase steigen, weiß Gott, ich möchte es ihm nicht verargen, wenn er aggressiv werden möchte.“

Sie borchte merkwürdig beärrt auf:

„Wie meinst Du das?“ wollte sie wissen und zu ihrer Vergeärrung hat sie:

„Erkläre mir... erkläre mir den Sinn der Worte.“

„Nun,“ sagte er lachend, „ein anderer möchte Dir etwas Liebes hierauf sagen.“

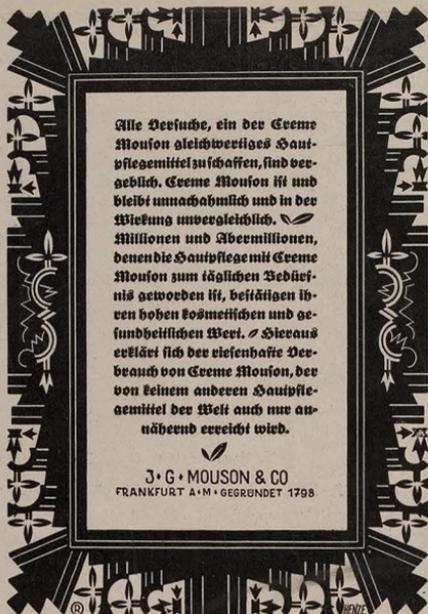
Sie überlegte:

„Ein anderer...?“

Drei Tage später traf sie sich mit dem anderen, der heute ein doppeltes Quantum Duft als Geschenk von ihr bekam. Er fragte:

„Und wenn nun Ihren treuherzigen Gatten all diese tausend Blumen durch den Duft beärriden, was dann, wenn er Gemüth, Gefüßl und Seele beärrt?“

Sie sah den Verehrer mit großen Blicken an, mit Blicken.



Alle Versuche, ein der Creme Mouson gleichwertiges Saupfleemittel zu schaffen, sind vergeblich. Creme Mouson ist und bleibt unnahabmlich und in der Wirkung unvorgeflich. Millionen und Abermillionen, denen die Saupflege mit Creme Mouson zum täglichen Bedürfnis geworden ist, beärrigen ihren hohen kosmetischen und gesundenheflichen Wert. Hieraus erkläre ich den vielfachen Verbranch von Creme Mouson, der von keinem anderen Saupfleemittel der Welt auch nur annähernd erreicht wird.

J. G. MOUSON & CO
FRANKFURT A. M. • GEGRÜNDET 1798

die eine halbe Gewährung bedeuteten.

Er verstand sie langsam... und als ob der Gatte eine reizende, kleine Dummheit einschuldigen würde, als ob er darüber nicht böse wäre, beugte sie ihr Köpfchen ihm zu.

Die Dämmerung in der Nische des Zeraumes verbündete ihm mit all den Mimosen-Nesen und Weichendüften, die ihrer sarten Haut entströmten.

Als sie spät am Abend in das Auto stieg, das sie nach Hause bringen sollte, schlug sie all die kleinen Gewissensspieße im Keime tot...

„Gott!“ meinte sie. „Mein Mann hat mir sozulagen die Direktive gegeben... ohne seinen Hinweis wäre es doch niemals... O, sind diese Ehemänner schändlich!“

Liebe Jugend!

Eines Sonntagsmorgens kommt wie gewöhnlich mein vierjähriger Sohn zu mir ins Bett getrocknet und wir scherzen und tolln miteinander. Eben sind wir mit einer kleinen Kaufpartie zu Ende, da ruft der junge:

„Mutti, rufst früher und miß dich ins Familienleben!“

Harry Trüller A.-G. / Celle

Trüller



SANSOUCI-RUM-WAFFELN
bereiten schätzenswerten, köstlichen Genuß

Dosheit des Auslands

Die nicht einwandfreien Manieren jener Leute, welche es sich nicht abgewöhnen können, während der Theater-Vorstellung zu reden, haben die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Wir haben bemerkt, daß einige der schlimmsten Uebelthäter sich auf der Bühne befinden. Pund, London

Unter Filmleuten

— Gestern nacht stieg ein Dieb ins Schlafstübchenfer unserer Diva!

— Und was hat er erwischt?
— Einen ihrer Freunde...!



SCHOKOLADENFABRIK
Carl Dippold
HOF & BAY

Dr. Richter's
Frühstücksrätertee
modifizierte, aromatisierte,
Eiswaffeln und Arabumma-
tischkeit. Gemischtschokolade.
Pat. M. 2., Pat. 6 Pat. M. 10.,
Dr. med. Qu. schreibt: Kon-
stanter 0 — 2 kg. Abnahme.
Dr. med. C. A.: Meine Frau
hat 50 Pfund abgenommen.
Fr. 2. Fühl. mich viel besser.
Nur ich mit Firma Justus
Dermes, München 55, Das-
terstraße 8. Preisliste gratis.



Kind-Schokolade

Mal-Schule Haimhausen

Korrektur in Tier, Figur und Landschaft. Eigene Tiermotive, Gelegenheit zum Freilichtakt im eig. Park. Billige Unterkunft, Verpflegung im Ort. Mitte April bis Oktober. Anmeldungen zu nähere Auskunft bei Max. Baggmann, Haimhausen Station, Lohhof, Buttenack-Villa, Linie München-Landsd., 40 Min. Fahrz.

Brühlbach, Bekannsch. B. Eichelglück

werden stets erfolgt, von Damen u. Herren angebr. durch eine Anleiße in der seit 36 Jhr. erschein. über ganz Deutschl. verbreit. Deutsche Franz. Zeitschr. Leipzig 8. 21. / Zahlr. Angeb. Probeh. 2. Vorzugspr. 25 Pfg.

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenreizung, verbunden mit Schwinden der besten Kräfte. Wie las dieselbe vom Irdischen aus dem nervösen Gewaltmittel zu behandeln und zu beheben? Preisgekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Verwirrtet Raucher für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrank. Einzelenennung von M. 2. in Briefen. zu bez. von Verlag Kottbussem, Genf 66 (Schweiz)

Studenten-Artikel-Fabrik Carl Roth. Würzburg! Erases u. großes Fachgesch. u. k. & Cabinet-Preisebuch poste-u. kostlos.

A. W. FABER

"CASTELL"

Die besten
BLEI-KOPIER-TINTEN u. FARBSTIFTE
DER GEGENWART.

Korpulenz macht alt!

Fettleibigkeit wird durch die „Hergo“-Reduktionspillen beseitigt. Festreguliert mit geistigen Mitteln und Ehren diploma. Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendl. schlanke, elegante Figur. Kein Heilmittel, kein Gehirnmittel. Garant. unschädlich. Aezrl. empfohlen. Keine Diät. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mark, Porto Mark —.30.

Hermann Grosser & Co.,
Fabrik chemischer Produkte
Berlin W. 30/27, Neue Winterfelder. 41

„IHR SYSTEM IST EINE WUNDERKUR!“
so urt. Kranke. N. Gehelle zahl. Prosp. (Leid. beschr.)
(Sonderabst. Stottern) K. Buchholz, Hannover, Lavestr. 47

Neu erschienen

Gesundheits-Bücher
des bekannten Arztes Dr. med. HEINZ ZIKEL

Neue Eskunst für Dicke und Dünne
Anweisung zur körperlichen u. geistigen Schönheit ohne Medikamente u. Entfettungs-Säfte. M. 2.—

Müssen wir früh sterben?
Prakt. erprobte Wege z. Lebensverlängerung. M. 2.50

Die Schwäche des Mannes
Ein Buch der Hoffnung und Aufklärung für alle, welche sich frühzeitig verabschieden wollen. M. 2.—
In jeder Buchhandlung oder gegen Einzahlung auf Postcheckkonto Köln 32928 vom MEDIZINISCHEN VERLAG „GEHEIMWOLH“, G. m. b. H., AACHEN 2

Ihre Familie strahlt

von
Gesundheit

Dr. med. Steiner — Jklé Strahlkissen

Das moderne, billige und gesundheitlich vorzügliche Schlafmittel von unbegrenzter Wirksamkeit durch milde, radiumreiche Strahlen.

Ärztlich empfohlen! / Gratis-Drucksachen durch

Louis Jklé, Köln-Lindenthal J.

Das Kleinod der Dürre

GOERZ
Rollfilm-Tenax

Der Wunsch der Dürre

GOERZ
Manufaktolexax

Das Geschenk für die Jugend

GOERZ
Box-Tenax

Das Geschenk für die Jugend

GOERZ
Box-Tenax

Bezug durch die Photohändler.
Prospekt kostenfrei!
OPISCHE ANSTALT
C. P. GOERZ AG
BERLIN-FRIEDENAU C 28

Nasenröte Sommer-sprossen

Miesser entfernen verlässlich. Ausbruch unmögl.
INST. ENGLBRECHT,
München 10, Malstr. 10

Antwort

eines Schuhwarenhändlers auf die Zurückweisung seiner Reklamationen durch den Vierteranten:

„Ihre Einwendungen gegen meine Reklamationen sind genau so haltbar wie die Eohlen der von Ihnen gelieferten Haisel-schube.“

Großheuzer
aus einem trockenen Lande

Wann wird die Prohibition alt genug sein, um ohne Flische auskommen?
Columbia Record

Kleine Entafache

Man kann ein Mädchen nicht unerwartet küssen. Das Beste was man tun kann, ist, sie eher zu küssen als sie gelaubt.

Colorado Doto

Yoshiwara

Liebesassu d. Japaner „Dr. Tremsin. Inscr. Schilderung. üb. d. materalisch. Leben u. Treiben d. L. Teichnera d. gr. Prostitutionssassu d. Welt. C.M.B. Verlag Louis Marcus, Berlin W15

Neu! Bequem!

Profiteil
D. N. P. D. N. G. R.

Die wasserdicke Regenhaut

in der Weiteinfache
Fitzhaut-Simulation.
Unverwundbar für jeden Regen und jede Sonne in Regen und Schmelzwetter, bei Maschineln und Capert. Zufammengelegt von Damen im feinsten Sandbälgen zu tragen. Schlägt an, beibintet mit Sturzwindung. Reizt Erregung geht durch. Bester Ersatz für Gummi-mantel und Göttern.

Preis mit Extratunze und Gürtel nur **RM. 3,40**
Franz Radnagel.
Reiter Str. / Köln 56
Pöhlrad 114

Ideale Nacktheit!

Band I-V 140 Akkustal-malmen zusammen. M. 1.—
Band VI u. VII je 20 lose Akkustalblätter in eleg. Mappe. Jed. Mappe M. 3.—
Schönheit d. Orientis u. Kambodsja. u. Palente I u. II Sonderkataloge m. über 500 Akkustalbildern M. 2.50.
Akkustalkarten 8 versch. Reihe A 6 Stück. Jede Reihe M. 1.50.
Verand Helias Berlin-Tempelhof 137

Die feinsten Fahrgänge

1911 er
1915 er
1917 er
1920 er

werden geboten in

KUPFERBERG RIESLING

dem herben rassigen Herren-Pekt

Verreter für den Großhandel: Wily Maars, München, Richard Wagnerstr. 15, Fernsprecher 3570

Nationale Rundschau, Bremen

Unabhängige Tageszeitung für Nordwestdeutschland

Weiteste Verbreitung in Bremen Stadt und Land, im Unterversegebiet Bremerhaven, Geestemünde, Lehe, sowie in den Landesteilen Oldenburg, Ostfriesland und Hannover

Probenummern auf Verlangen kostenlos, ebenso unverbilligte Preisangebote für Anzeigen

Hervorragendes Anzeigenblatt

Schöne schlanke Knöchel

können Sie in einer Minute haben durch anziehen der „Eia-Seidenkautschukblinder“.

Plumpe, schwerfällige Knöchel werden eine sonst reizende und anziehende Figur. Die neuen „Eia-Seidenkautschukblinder“ sind durchsichtig, tragen nicht im geringsten auf und können selbst unter einem Seidenstrumpf unsichtbar getragen werden, machen nicht nur augenblicklich reizende, schlanke Knöchel und geben dem Bein eine entzückende Linie, sondern reduzieren mit der Zeit die starken Fettschichten ganz erheblich.

Die Wirkung!
Unter diesen Florstrümpfen sind die Knöchel, welche noch eben plumpe und ungeschickt waren, mit den „Eia-Seidenkautschukblinder“ bandagiert. Diese können, da unsichtbar, also auch am Tage zu jeder Gelegenheit getragen werden.

Sind im Tragen nicht unbequem, geben den Fesseln einen festen Halt, stärken müde Muskeln und ermöglichen bei kurzer Mode das Tragen zierlicher Halbschuhe.

Preis 1 Paar für Knöchel 6 Mk., für Knöchel und Waden 9 Mk.

„Eia-Kosmetik“, Berlin W119, Potsdamerstr. 32

**Persönlich —
nichts für ungut!**

Daniel O'Connell, Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts einer der leienschaftlichsten Freiheitskämpfer für Irland, schrieb an den Diktator von England:

„Wenn mich auch der Eifer für mein Vaterland oder der Zorn über dieses ungerechte Behandlung bewegen könnten, gegen Ew. Herr ichkeit als Diktator von Irland eine sehr nachdrückliche Sprache zu führen, so habe ich persönlich doch nichts gegen Sie.“

Daruf der Diktator: „Wenn Herr O'Connell in seinem Eifer für sein Vaterland noch weiter geht und die Bürgerpflicht zu sehr verletzt, so könnte es oeffenbar, daß er gehängt würde. Aber persönlich habe ich nichts gegen ihn.“

Unter einer Decke

Händchen lügt zum Entsetzen der Mutter geradezu mit Leidenschaft, nicht bösartig, nein, er schneidet auf, wie man sagt, er lügt wie ein Schaf.

„Mutti, heute habe ich auf der Straße einen Löwen gesehen,“ schreit er necklich, als er aus der Schule kommt.

„Hans, Du lügst,“ sagt die



Preis 1.— Mk.



„Dallkolat“

*Es ist weit mehr
als ein Belohnungs- u. Nervennittel. Es ist
eine Schatzgrube und ein Seelenkennzeichen.*

FÜR

SPORTSLEUTE

GEISTESARBEITER

8 DAMEN



Mutter, „es war sicher ein großer Hund, hier gibt es keine Löwen auf der Straße.“

„Dann war es ein Tiger,“ behauptet er hartnäckig.

„Lügenhans,“ schilt die Mutter und läßt ihn stehen.

Am Abend, als er gebetet und Mutti den Gutenachtluß gegeben hat, fragt sie ihn: „Hast Du den lieben Gott gebetet, daß er Dir die Lüge von heute verzeiht?“

„Ja,“ meint Händchen.

„Und?“ ... ferst die Mutter nach seiner Neue.

Daruf er: „Weißt Du, der liebe Gott hat zu mir gesagt: „Laß nur, Händchen, ich habe zuerst auch gebadet, es wäre ein Löwe.““

Aphorismen

Der Idealist sieht goldene Berge, der Realist das goldene Kalb.

Ihre wahre Natur zu zeigen, sind die Einen zu geschweh, die Anderen zu feige.

Die Schadenfreude verrät sich manchmal dadurch, daß sie zu früh ihr Mitgeföhl zeigt.

Nicht der ist dein Freund, der deine Fehler überfieht, sondern der, der deine Vorzüge nicht überfieht. Jof. Eysler

Zuckooh-Creme, das unvergleichliche Schönheitsmittel: à 45, 65 u. 90 Pf. • Zuckooh-Creme-Lilienmilch-Seife: à 75 Pf.

Zuckooh

Toilette - Creme -

Seife

die Seife für Jugend und Schönheit
à 75 Pf.

Seit mehreren Jahren wende ich Zuckooh-Toilette - Creme-Seife und Zuckooh-Creme in meiner Praxis an u bin mit der außerordentlich guten Wirkung sehr zufrieden. In einigen Fällen war der Erfolg geradezu verblüffend. Die betreffenden Damen schießen um Jahre verjüngt.

Dr. med. Hans Fischer-K.

Zuckooh-Creme-Bade-Seife für feinnervige Frauen: à 75 Pf. • Zuckooh-Lecithin-Rasierseife: à 60 u. 90 Pf.

Bevor Sie heiraten

müssen Sie in Ihrem eignen Interesse die Ratschläge eines erfahrenen Arztes über „Das Liebes- u. Geschlechtsleben des Weibes in gesunden und krassen Tagen“ von Dr. med. A. Kühner, Eisenach, lesen. Aus diesem von streng sittlichem Standpunkte aus geschriebenen Werke des bekannten Autors schöpfen Sie Kenntnisse und Tatsachen, die für jeden Gebildeten von unschätzbarem Wert sind. Preis dieses zirka 200 Seiten starken, mit vielen Abbildungen versehenen Werkes G.-M. 2.—, mit zerlegbarem Modell des weiblichen Körpers G.-M. 1.— mehr. Nur zu beziehen von **W. A. Schwarz's Verlag, Dresden N 406**

Des Weibes

Leib und Leben
von Frauensart Dr. Nassaer mit 8 Tafeln und 90 Bild., 300 Seiten stark. Inhalt: Der Mensch, Blütenjahre d. Weibes, Periode Schwangerschaft, Verhütung, Unterbrech, Wochenbett, Geburt, Geburtsfälle, Frauenkrankheiten, Wechseljahre etc. Preis eleg. gebund. Mk. 5.50 **E. Oschmann, Konstanz Nr. 212**

Ankauf
Verkauf

**Briefmarken u.
Sammlungen**

Philipp
Kosack & Co.
Berlin / Burgstraße 18
Preisliste gratis

BLANCA
das sofort wirksame, absolut unschädliche Mittel gegen
NASENKRÖTE

als Ursachen von Kälte, Hitze, Temperaturwechsel, Nervosität, Blutenstrang usw. Ke in in Salbe, Puder oder Schminke. Glänzende Anerkennungen. Von gleich hervorragender Wirkung bei Gesichtsröte, roten Händen, Ohren, sowie vergrößerten Poren, Blutscherben usw. Wo nicht erhältlich, direkt durch **Blanca-Vertrieb, Frankfurt am Main-West. Abt. E. Postfach 1320**. Preis per Flasche 3.25 G.M.

Auslands-Humor
 Gute alte Frau:
 „Hier haben Sie einen
 Sirepene und was ich
 Ihnen noch sagen
 möchte, meine Nach-
 barin braucht jemand
 zum Teppichklepfen.“
 Landstreicher:
 „Dont' schön für
 die Warnung, gnä'
 Frau.“ Puna, London

**Moderne
 Märchen**
 „Es war einmal
 eine Zimibira, die lich

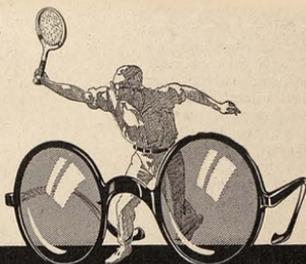


Aus des Wajshjaf's Wolfenlor
 Steigt der Kaufrau'n Schwur hervor:
 Wir bringen — wie wir es hier schwören —
 Die guten Zumbo-Seifen stets zu Ehren

nie in der Bade-
 wanne photographie-
 ren ließ...“

Definition
 Lehrer: „Was ist
 Eile?“
 Fräulein: „Eile
 ist das, womit man
 einen heißen Zeller auf
 den Tisch stellt.“
 „Pearson's Wette!“

Aphorismus
 Wer jedem giebt,
 macht manchen unzu-
 frieden. Daer-Dos



Bei dem lebhaft wechselnden Spiel auf dem Sport-
 platz müssen die Augen rasch bald hier- bald
 dorthin blicken. Die Situation sofort erfassen das ist
 ihre Hauptaufgabe. Hier lassen uns die gewöhnlichen
 Brillengläser mit ihrer mangelhaften Randschärfe
 meist schmähhlich im Stich. Der Sportsmann gebe sich
 daher nur mit dem vollkommensten zufriedent. Er trage
 Zeiss Punktalgläser

Zeiss Punktal-Gläser

für Brillen und Klemmer

Jedes Glas trägt das Schutzzeichen 
 Sockengemäße Anpassung in den durch dieses Schutzzeichen
 als Punktal-Niederlage kennliche gemachten
 optischen Fachgeschäften.
 Ausführliche Druckrisikri Punktal 56° und Jede Auskaut
 kostenfrei von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien.



SCHLEICH'S
BLAUER LAVENDELKOLBEN



das passige
Blütenwasser
 im eleganten Gewand.
 Ueberall erhältlich, wo
 nicht, weisen wir Be-
 zugsquellen nach.

Chemische Fabrik **SCHLEICH'S**
 Berlin N.W. 6 Luisenstraße 30

Verlangen Sie überall die Münchener „Jugend“!

**Was jede Frau
 wissen muß!**

Nämlich, daß sich Som-
 merprossen nur durch
 Creme Hera besiegen
 lassen. Das einzige
 Mittel, welches auf die
 nur der obersten Haut-
 schicht liegenden Pige-
 mentflecken — Sommer-
 sprossen — Nieselch
 einwirkt und diese sicher
 entfernt. Wo Creme Hera
 angewendet wird, keine
 Sommerprossen mehr.
 Viele Anerkennungen.
 Dose mit ausführl. Be-
 handlungsanweisung
 Mk. 5.—.

Direkter Versand.
 Parfümerie Brabant
 Hamburg 1 B.

Geschwächten

Männern gibt unser sein
 Jähren bewährt. Sanguin
 dauernde Vollkraft. Preis
 12.— Eine Packung
 Tabl., die Kur beschleunig-
 end Gold-M. 3.— Porto,
 Vorp. 75 Pfg., Pros. 25 Pfg.
 Sankt-Klaus W. Planer,
 Charlottenbg. 4. Abt. B. 23

Der Marquis de Sade
 Mk. 12.—
 Rosen-Verlag, Gressau

Der kleine Brockhaus

**Handbuch des Wissens
 in einem Bande**

ist wieder da!

Die sofortige Bestellung
 bietet Ihnen die Möglichkeit
 das soeben neu erscheinende

Kleine Lexikon für

95 Pfennig

zu erwerben.

**KEIN HEIM OHNE
 BROCKHAUS!**

Jeder Subscriber kann sich an dem in der
 letzter. Lieferung beigefügten **Preisausschreiben**

das 10 Preise im **5000 Mark in bar** und eine Reihe
 Gesamtwert von **8000 Mark** Bicherpreise
 bringen, beteiligen! Das Werk selbst enthält über 40 000 Stichwörter auf etwa 800 dreispaltigen
 Textseiten, mit etwa 5400 Abbildungen und Karten im Text und 90 einfarbigen und bunten
 Tafel- und Kartenseiten, sowie 37 Übersichten und Zeitschriften. Das Werk ist lieferbar
 in einem Bande oder in 10 Lieferungen.

Wer sofort bestellt erhält das Werk zum billigeren Preis!

Lieferungsausgabe:

Die 10 Lieferungen erscheinen ab Ende Mai 14 täg-
 ige. Jede Lieferung kostet 10 1/2 Mark 1.50,
 oder 95 Pfennig wöchentlich. Einbanddecke zu
 günstigem Preis nach der letzten Lieferung.

Bandausgabe:

Die Bandausgabe erscheint am 1. X. 1925.
 In Halbbänden geb. 10 1/2 Mark 21.—, in Halbfanz
 geb. 10 1/2 Mark 25.—, Monatlich Mk. 3.50 od. 4.70
 bei sofortigem Zahlungsbeginn ohne Zuschlag!

Nach Schluß der Subscription erhöhen sich die Preise wesentlich!

BESTELLESCHEIN:

Ich bestelle bei der Firma Der Bücherort, Eisenach & Co., Nürnberg, Karolinenstraße 47, lt. Inserat in der
 „Jugend“, „Der kleine Brockhaus“ 1. Band, Halbbänden Mk. 21.—, Halbfanz Mk. 25.— gegen monatliche
 Raten von Mk. 3.50, Mk. 4.70 ohne Zuschlag, zahlbar ab 1. Mai 1925, Lieferung im Oktober 1925. —
 Die Lieferungsausgabe in 10 Lieferungen zahlbar wöchentlich 95 Pfennig, 14 tägig Mk. 1.50, ab 1. Mai 1925.
 Erste Lieferung erhalte ich Ende Mai, weitere bei Erscheinen. Erfüllungsort Nürnberg. Eigentumsrecht
 vorbehalten. Nicht Gewünschtes durchstreichen.

Ort und Datum:

Name und Stand:

Die Zwillinge

Bei Strümpfen erwartet man etwas. Es kommt ein wenig früher, als der Doktor angenommen hatte. Darum ist auch Herr Strümpfel leichtem Herzen auf eine Gefährtreise gegangen.

Mama hat der siebenjährigen Lotte erzählt, daß Papa zum Storch vereift sei, um ihr ein Schwefelstein oder ein Brüderröschen zu beschaffen. Nach Köln. Alle Papas müßten nach Köln, nur dort sei ein privilegierter Storchendeich.

Am Nachmittag sind Zwillinge da. Abends kommt der Papa.

Lotte sagt: „Ich weiß, wo Du warst. Du warst gar nicht in Köln.“

„Aber wo denn, Lotte? Ich hab' doch die Geschwister bestellt.“

„Schwindele doch nicht! Das mit dem Storch glaube ich nicht. Und in Köln warst Du gar nicht. Du warst ja in Solingen — beim Zwillingewerk.“

A. B.

Liebe Jugend!

Unsere sieben- und halbjährige Emmi schloß ihren Osterbrief an die Tante mit den Worten: „Der liebe Gott vergiebt Dir mit einem recht schönen, großen Vierbein!“



WANDERER

Automobile u. Motorräder haben auf der letzten Berliner Automobil-Ausstellung im Dezember v. J. die höchste Anerkennung gefunden
Das allgemeine Urteil lautete:

Vorbildlich
in Konstruktion
und Ausführung!
Man verlange Prospekt.
Wanderer-Werke
A.-G.
Schönau bei Chemnitz

M. Offermann's Vitalkur!

+ Gallenstein- +

Nierenstein-, Leber- und Magenleiden. Gallensteinleiden. In 1-2 Tagen. Ärztl. begesichert und empf. 25 Jahre in Gebrauch. Giffrell's Ausführl. Broschüre frei. Zahlreiche Anerkennungen. Hamorrhoidalkur! Vielfach bewährt usw. empfohlen. Generatvertrieb: F. Bayern: FRAU AUGUSTE SCHEM München-Schwabing, Hohensauterstr. 6

Das schönste Gesicht
leidet unter einer hübschen Nase, Nasenform, „Zello-Punkt“, Deusch, Reichspat. 331737, verbessert jede unschöne Nasenform, selbst Fehler in den Nasenknorpel- und Weichteilen liegen. (Knochenfehll. nicht).
Von Prof. Dr. von Eck u. a. Autoritäten glänzend begesichert und vorerkannt.
Preis Mk. 6.—, Mk. 8.— und 10.—.
Prospekt mit hundertem nasariell beglaubigten Erfolgsberichten gratis.

„ETA-KOSMETIK“ G. m. b. H., Berlin W. 110, Potsdamerstr. 32

Dr. med. Vogl's Kräuterkuren

weit bekannt im In- und Ausland. Ungiftig, bei jed. Art von Blin u. Säuvererlös (Geschlechtskrankheiten, Magen-, Leber-, Lungendleiden) keine Einspritzung, Elixire und Tees durch **Rathaus-Apotheke, Hannover - Linden** (Haupt-Prospekt evtl. Einsend. 50 Pfg. durch **„Wimax“, Hannover 6, Meterstr. 2** all.

„Hektor“ Rassehund-Züchter

Ew. Manksche Nachf. Köstritz 64 Th.
Versand all. Latas-Wach-Begleit-Pelz- Jagdhunde. Lebende Ankanf u. Retarstellung stets gerant. (Anschl., Prachtank.). M. Preisliste Nr. 1. — (Fkto. f. Marken)

Lärm ruiniert die Nerven!

Obropax-Geräuschschlauer, einwand. 50 Pfg. durch gelben für die Ohren schützenden **Geräuschschlauer** und **Geräuschschlauer**, während des Schlafes, bei der An-
dr. Ox. Glau, Kol. Eden: Mit dem gesunden Obropax bin ich sehr zufrieden, es ist wohl das Rationellste, was hier existiert. Ich werde nicht verfehlen, sie auch in Arznei- kreis, weil z. empföhl. — Operationsärztin Mad. Rita Formis, New-York: Nichts hat mir so gegen Geräusche geholfen als Ihre Obropax. Zu hab. in Apothek., Drogerien, Bandagen-u. Gummi-gehw. Fabrikant: Apotheker **Max Wegner, Potsdam 6**

DEUTSCHER BOTE

Die schönste und billigste illustrierte Monatszeitschrift Nordwestdeutschlands

Mitarbeiter:
Alfred Bok, H. Fr. Blunk, Gerhard v. Branco, Karl Ettlinger, Alexander v. Gleichen-Rußwurm, Hermann Hesse, Franz Hessel, Eugen Hoeflich, Ron Landau, Detlef Odenius, Kurt Finthus, Ernst Strauß, Ludwig Winter u. a. m.

Beiträge aus: Wissen, Literatur, Kunst, Theater, Mode.
Man verlange kostenlose Probe nummer.
Abonnementsbestellungen durch alle Buchhandlungen.
Mark 8.40 pro Jahr (12 Hefen).

HARDER & DE VOSS HAMBURG

Schriftstellern bietet bekannt in der Verlagsbuchhandlung Gelegenheits-Veröffentlich. Ihr Arbeiten in Buchform. Antrag. an: **A. V. P. s. All-Banzenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**

für leicht verkaufliche **„konkurrenzlose“** Werke ges. Neue erprobte Vertriebsmeh-Angeb. in Buchform. Verkäufer erbeben um. **PR. 25 s. d. Exp. J. Blatt.**

Wir hatten alle Mühe, ihr eine andere, nach ihrer Meinung jedoch nicht so schöne Werbung aufzudrängen.

Berichtigung

Ein sogenanntes Märchentante erzählt in einer Kindergefellschaft: „Es war einmal ein reicher, guter, alter Mann, der hatte eine zünftige, geistige Frau. So reich er war, er mußte sich jeden Morgen einen schweren Stiefel selber putzen, jahraus, jahrein ging er in dem gleichen dünnen, schäbigen Mod., zuweilends verlor er an Lebenskräften und Lebensfreude, aber nie kam ein hartes Wort über seine Lippen.“

Einmal eines Tages nun sagte die böse Frau:

„Gottfried“, sagte sie ...

„Halt!“, rufst du bei der kleine Georg, „jest wir's falsch. Mein Großvater heißt Emil.“

Reberich

Stimme aus dem Publikum

Ein Asta-Nielsen-Film wird vorgeführt.

Höflich erlöst eine Stimme aus dem Publikum:

„Sie Froben Asta, solentern Sie sich so mit der Deene — meiner Duen wird über ...!“

Deutsche „Iris“ Perlen

Syntet. Edelsteine

der vornehme u. liebende Schmuck.

Die große Mode! Katalog auf Wunsch.

„TOGA“ MÜNCHEN

Neuhäuser-Straße 24

Volle Figur! Blühendes Aussehen

Dr. Kahn's Yohimbin Tabletten
Kohoren 17.50 100tbl. 17.50 1/2 Kl.

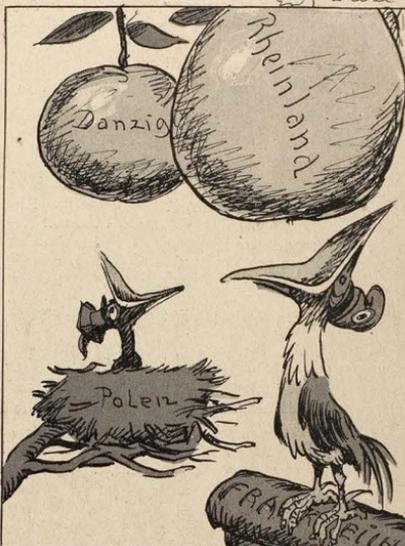
Herzverengendes Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche Mädel: Schützen, Sonnet u. St. Anna-Apothek. Nürnberg: Moltzen-Apothek. Berlin: Durbanuss-Apothek. Postmerplatz, Victoria-Apothek. Friedrichstraße 10, Berlin: Nachmarkts-Apothek. Göttingen: Hirsch-Apothek. Göttingen: Hirsch-Apothek. Dresden: Löwen-App. Frankfurt a. M.: Rosen-Apothek. Halle: Löwen-App. Hamburg: International-Apothek. Hirsch-Apothek. Leipzig: Engel-Apothek. Magdeburg: Victoria-Apothek. Stuttgart: Hirsch-Apothek. Prag: Adams-App. Wien: K. Apothek. Austerlitz, Währingerstr. 18. Dr. Fritz Koch, München 70. Berlin B 76, Turmstr. 16. 1 Tablette Sie vier Jahre „für kein!“

„Habicht“ das Wortschatz für den vielbesprochenen Damenwachs in vollendetem, in der Vertriebsbuchhandlung Obertisch. Angeb. in der Schuchbrück Obertisch H.-G., Mühlhörn 6, Frankfurt a. M.

SPRÜCHE



Einer, der durch die Maschen des Gesetzes schlüpft.



Zwei, die den Hals nicht voll genug kriegen können.



Er nagt bereits am Hungertuche.



Man hat ein Brett vor dem Kopf.

Randbemerkung

In den Vereinigten Staaten wurden 1924 pro Minute Süßigkeiten von Werte von 1000 Dollars fabriziert
Ogotto Gott! Welch wunderhübsche Fabel Kommt diesmal durch das submarine Kabel! Mühsüßlich zeugt Amerika für bare Eintausend Dollars seine Schledernware!

Benutzt sich wohl die Ziffer nach den Wunschen

Der Pankebabys, dieser Zudermündchen, Beziehungsweise auch der großen Mädchen, Die stets empfänglich sind für Schokoladchen?

Beziehungsweise nimmt jetzt der Bewohner Statt Schnaps Pralinen und Bonboner?? — Wohl nein! Betrachtet man die Dinge kritisch, Erscheint der Hintergrund auch hier politisch:

Amerika braucht allgemein viel Süße Im Hinblick auf die dauernde Devisen, Die es benötigt zu mannigfachen Zwecken „Europa kann uns, wenn es will, besetzen!“
J. A. E.

Baldur Lebertran

Baldur Lebertran ist allenthalten, Wo man ihm was bietet für sein Geld. Er bewegt sich meistens in der halben, Ab und zu auch in der ganzen Welt.

Baldur Lebertran hat viele Schwächen, Aber davon weiß er selber nichts. Wenn er spricht, pflegt er von sich zu sprechen, Und zwar sehr zufriedenen Gesichts.

Baldur Lebertran ist unverföhlich, Wenn man ihn nicht gleich genug bemerkt, Weil er seine Seele für gewöhnlich In der Höflichkeit der andern stärkt.

Baldur Lebertran ist unpolitisch: Jede Woche fällt er dreimal um; Jede Politik erscheint ihm kritisch, „Unparteiisch“ nennt er sich darum.

Baldur Lebertran ist nicht von heute, Baldur Lebertran ist sehr bekannt; Aus dem Grunde, weil die meisten Leute Irgendwie mit Lebertran verwandt.
Frank Günther

Liebe Jugend!

Bei uns in D. sind allerhand Leute untergebracht, mit denen das Schicksal Fangball spielt; recht viel heimatlose hoffende Mütter sind dabei. Eine Marie, eine Unschuld vom Lande, weiß nicht genau, wer „verantwortlich zeichnet“ wird, und macht sich natürlich ein bißel Kummer um die Zukunft. Ich rate ihr, als A m m e zu gehen, und höre: „Ach, das ist bloß was für feine Leute und die nehmen mich doch nicht, wenn ich ein Kind habe!“

Kaspar Hauser und kein Ende!

K. Prüßhäuser



„Wir haben leider keinen Platz in unseren Spalten für Ihre Arbeit. Ja, wenn Sie etwas über Kaspar Hauser hätten!“



„Ihnen scheint es jetzt gut zu gehen, Frau Schriftstellerin?“ — „Ja meistens, ich schreibe jetzt jede Woche drei Artikel über Kaspar Hauser.“



Gelehrtenstreit. „Der Name wird mit ein-fachem s geschrieben!“ — „Und ich sage Ihnen, er wird mit ß geschrieben!“



„I tat ja den Kerl furchtbar gern ver-haften, wenn i nur gwis wissen tat, ob er net so a zugelaufener Kaspar Hauser je!“



„Was habens denn da für a merkwürdige Halsketten, Frau Nachbarin?“ — „Ja, das ist ganz was Neues, die ist aus den Hosenknöpfen vom Kaspar Hauser gemacht.“

Vom Tage

Wie von Washington aus verbreitet wird, macht sich Coolidge, der Präsident der Vereinigten Staaten, trotz seines Jahres-einkommens von 120 000 Dollars durch eine ungemein sparsame Zurückhaltung in der Nachschaffung seiner Garderobe auffallend. In manchen Kreisen erzählt man, daß er nie einen neuen Hut kaufte, sondern höchstens das Band reinigen läßt. Statt einen modernen Anzug zu bestellen, läßt er den alten aus-bessern oder höchstens wenden. Auch für neue Stiefel scheut er jede Ausgabe und begnügt sich mit Sohlenfliden.

In Paris herrscht — nicht nur in der Modenwelt — peinliche Aufregung. Politische Blätter werden die Nachricht vorausichtlich ganz zu unterdrücken suchen. Denn wenn sie stimmt, wäre Coolidge wirklich der erste — außerdeutsche — Staatsmann, der bescheidene Anfänge macht, den Abrüstungsgebanken in die Praxis umzusetzen.
J. A. Eowas

Der Bankier

In einem Kurort der fränkischen Schweiz wohnte ein reicher Kommerzienrat, der in der Gemeinde viel Gutes wirkte und die Verschönerung des Ortes vielfach auf seine Kosten übernahm, sodas dort in Finanzfragen das Wort umging: Der Geheimrat zahlts! Eines Tages beschließt die Gemeinde den Bau eines Ausschüßtempels auf einem der Berge, ohne noch recht zu wissen, woher das Geld nehmen. Als der Tempel fertig ist, fragt ein Bürger einen Gemeinderat, wie es mit der Geldfrage stehe. „Ja weißt du?“ — sagt ihm der Gefragte: „Gemeinde und Kreis teilen sich in die Kosten, und der Geheimrat zahlts!“

Nur Geduld

Herr Bankdirektor K. befindet sich auf der Reise. Er muß plötzlich von Berlin nach München fahren und hat, um ungehört zu sein, sich das letzte Schlafwagencoupé mit zwei Betten genommen. Kurz vor Abgang des Zuges erscheint ein Herr Müller, bittet den Schaffner um einen Platz, da er kein Bett mehr bekommen hätte. An Herrn K. verwiesen, trägt er seine Vitanel vor, er sei herunter mit seinen Nerven, müsse unbedingt schlafen, wichtigste Besprechungen, Aufsichtsratsitzungen, dringendste Angelegenheiten, übergroße Güte, unendliche Dankbarkeit usw. usw. Herr K. hört sich mit großer Ruhe und Zuversicht alles an, — und zieht lächelnd die Türe zu: „Das muß ich erst einmal beschlafen.“

Humor des Auslands

Zufolge des außergewöhnlich hartnäckigen Frießens, der jetzt in Südamerika und den Balkanstaaten wütet, soll dort bekländliche Unzufriedenheit herrschen. London Opinion

Bad Tölz

bayerische Alpen 700 m ü. d. Meer

Das größte Jodbad Deutschlands

mit der berühmten Heilbrunnen Adelsbadesquelle, der allwärtigen u. medizinisch hervorragenden deutschen Jodsalzquelle, Sommer- u. Winterkurort in herrlicher landschaftl. Lage mit vorz.-, nervenstärkendem Klima. **Jod-, Moor-, Kohlensäure und alle anderen mediz. Bäder, Jodtrinkkuren, Pneumatische Kammer, Inhalationen usw.,** neuerrichtete Quellen, neues Kurmittelhaus, großer Bäderanbau. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen: bei Arteriosklerose, Nerven-, Drüsen- und Blutkrankheiten, Stoffwechsellanomalien, Frauenleiden, Störungen im Kindesalter (Skrofalose) usw., für Erholungsbedürftige, insbesondere nach Operationen jeder Art.

Kurhaus, Kurmusik, Theater, Sport, Fließbäder, Fallschuhfabrik.

Versand von Jodquellenprod., Jodseife usw. nur durch Krankenheiler Jodquellen A.-G. Auskunft und Prospekt Z 2 durch Badeleitung oder Kurverein.

Reisende! Schützet Euer Geld!

Reise-Schecks der Banca Commerciale Italiana

und das sicherste, einfachste und angenehmste Zahlungsmittel. Überall zahlbar, bei Banken, Hotels etc. jeden Landes. — Informationen und Schecks durch: Bayer. Hypoth.-u. Wechselbank, München; Berliner Handelsges., Berlin; S. Bleichroeder, Berlin; Disconto-Ges., Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Darmstädter & Nationalbank, Berlin; Intern. Schlafwagen-Gesellschaft; Berlin; Cato Nazionale Industrie Turistiche, Berlin und München.

Überlingen am Bodensee

Zimmer mit **Villa, Am See** Park, Seeufer
Frühstück **Eig. Badehaus**

BAD OEYNHAUSEN

HOENZOLLERN-HOF A.-G.

DIREKTION: C. MEYER u. W. BERKHOFF

Vornehmes Haus I. Ranges mit allem Komfort.
Prospekt u. Wunsch. Pension v. Mk. 10.— an aufwärts.

Sommersprossen! Pickel! Mitesser!

Ein einfaches wunderbares Mittel für jeden der obigen Hautfehler teile gern kostenlos mit.
Franz M. Poloni, Hannover A. 20, Edenstr. 30 A.

Auf Reisen
ist der
unterhaltende
Begleiter
die Münchner
„Jugend“

Originell!
Original ist etwas Ursprüngliches, etwas was zuerst da war. So etwas Originelles erleben wir jetzt wieder mal auf dem Gebiete der Reklame. Die bekannte Kalkilors-Fabrik Quastner & Co., Hamburg, deren „Perlenpaste“ noch in Erinnerung sein wird und deren Reklame-Ansattung des Hamburger Hauptpostamtes in Fachkreisen viel besprochen wurde, beschreitet einen neuen Weg der Propaganda: sie stellt ihre Propaganda gewissermaßen in den Dienst von Künstlern, welche Anhänger der Kalkilors-Zahnpasta sind, indem sie deren Bildnisse in hervorragender Weise reproduziert und mit einigen schmeichelfähigen Kennworten veröffentlicht. Da auch die Kunst Reklame braucht, zeigen die Künstler gerne dankbar ihre Kalkilors-Zähne.

WESTERLAND-SYLT

Größte Heilkraft der Nordsee

Kraftvolle Wellenbäder / Moderne Kureinrichtungen

Man verlange

Prospekte in allen Reisebüros oder durch die Städtische Badeverwaltung

Anzeigen Preis: für die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum Goldmark — 40, bei Platzvorschriften Aufschläge. Für farbige Anzeigen gesonderte Preise.
Anzeigen Annahme: durch den Verlag **G. Hirth A.-G., München**, Lessingstraße 1. Telefon 50 898 und seine **Zweigstellen:**

sowie durch alle

Annoncexpeditionen

Berlin, S.W. 68, G. Hirths Verlag-Vertriebsges. m. b. H., Zimmerstr. 65.

Tel. Dönhoff 4397. Postscheckk. Berlin 57 164

Breslau 13, Reichspräsidentenplatz 20 im Obergamt. Tel. Ring 161

Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1. Tel. Vulkan 9705

Hannover, Hohenzollerstr. 12. Tel. West 3654

Dresden A 27, Nöthnerstr. 30. Tel. 42070

Darmstadt, Bleichstr. 43. Tel. 3151

Wien 1, Lothringerg. 3. Tel. 58285

Generalvertretung für Süddeutschland, München, „Werb“ G. m. b. H., Luisenstr. 5. Tel. 58716

Verlangen Sie vom **Verleger der „Jugend“** wirksame Reklameentwürfe für Ihre F. r. m. a. **Bezugspreis:** In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postansalt bezogen vierteljährlich 11.— R.-Mk. Direkt vom Verlag inkl. Porto 12.50 R.-Mk. Nach dem Ausland vierteljährlich, in starken Kollen. Argentinien Pesos 8.50, Belgien fr. 68.—, Brasilien Milreis 31.—, Chile Pesos 31.—, Dänemark Kr. 18.00, England sh. 14.—, Frankreich Mk 140.—, Frankreich fr. 68.—, Holland fl. 8.—, Italien Lire 83.—, Japan Yen 84.0, Norwegen Kr. 23.—, Portugal Esc. 80.—, Schweden Kronen 12.—, Schweiz Frs. 13.75, Einzelnummer Frs. 1.20, Spanien Pes. 24.—, Vereinigte Staaten Dollar 3.40, Einzelnummer ohne Porto 90 Pfg. Preis für Österreich: Abonnement 18 Schilling, Einzelpreis 1,5 Schilling.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

JUGEND Nr. 20 / 1925

Eine Fälschung
 „Papa, was ist denn eine Fälschung?“
 „Da, eine Fälschung ist zum Beispiel die Nachahmung fremder Handarbeiten.“
 „Wird man dafür bestraft, Papa?“
 „Nein, bestraft wird man, mein Junge!“
 „Ja, Papa, warum sagst Du denn dann immer, daß ich schreiben lernen müsse?“
 „I! Pasquino“, Turin

Die richtige Ansicht
 „Zemion sagt, daß er, wenn es sich um wohltätige Zwecke handelt, sofort die Hand in die Tasche steckt!“



Die Erzeugnisse des eigenen Gartens bereiten entschieden mehr Freude, wenn dieselben zu einer Jahreszeit auf den Tisch gebracht werden, wo im Freien an eine Ernte nicht zu denken ist.
 Ein
HONTSCH-GEWACHSHAUS
 ermöglicht Ihnen dies ohne große Kosten.
HONTSCH & CO.
 DRESDEN-NIEDERSEDLITZ A 7

„Ja, das weiß ich, und er läßt sie drin, bis die Gefahr vorüber ist!“
 „Pearson's Welt“, London

Drohung

„Du bist also auch so ein Modernist und möchtest Dich verbrennen lassen, Neffe? Merke Dir: Wenn Du's wirklich tun, bist Du enterbt!“
 Feis Dei

Splitter

Auf dem Glatteis des Lebens streut der Dämon die Ähre der Moral, der Lebenskünstler schnallt sich — Schlitzschuhe an.
 Ferdinand Brager

Wenn die Liebe Kummer macht, hat gewiß keinen andern.

Josef Epiegel



HOEHL
Gebrüder Hoehl · Sektellerei
 Geisenheim 4 / Rhein



FARBEN
 F. HEBERLING
 Verlangen Sie Preisliste!

Ein Wort an die Frauenwelt!

Fort mit allen wertlosen Angeboten auf hygienischem Gebiete. Lassen Sie sich nicht irreführen durch vielversprechende, hochklingende Anpreisungen. Meine Spezialmittel wirken sicher. Viele Dankschreiben. Diskret. Versand per Nachnahme.

Fr. E. Keil Hamburg 4801 Steindamm 39
 Medikal-kosmologische Spezialmittel

Grausamkeit! d. Erziehung.
 v. Ras, 290 S., m. 24 Ill., M.-frko. Prigstein, Foto, Zürich, Prospect gratis! Liter. Verh. 6 „Mahaits“ Hamburg 6

Asthma-, Kafarrhleidende
 (chronischer Husten, Lungen-, Bronchial-, Hehlkopfkatarth) die bisher alles erfolglos angewandt haben, sollten einen Versuch mit **ANITERPAL** machen. **Hilft sofort** ärztlich erprobt u. empfohlen! Fortlaufend Anerkennungen. Seit Jahren vieltausendfach bewährt.
 Fraulein E. G. schreibt: Bingerbrück, 24. I. 1920. Ihr Präparat „Aniterpal“ möchte ich aller Welt empfehlen! Seit 1916 leidet die Mutter derrig am schlimmen Husten, verbunden mit Verschleimung (und im letzten Winter trat auch Asthma hinzu), daß ich die tüchtigsten Aerzte zu Rate zog — vergebens! Seit sie Ihr „Aniterpal“ genommen, ist alles wie verschwunden. Während sie früher fast ganze Nächte nicht schlafen konnte, schläft sie jetzt meistens durch. Durch meine Empfehlung wandern sich viele, die an der Grippe erkrankt waren und auch andere, die ähnliche Leiden wie Mutter hatten, mit der Bitte an mich, „Aniterpal“ mitzubestellen usw. Hochachtungsvoll E. G.
 Um möglichst vielen Leidenden helfen zu können und unser „Aniterpal“ auch in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, senden wir durch unsere Versandapotheke allen Lesern dieses Blattes eine Probebox gegen Mk. 4.— Nachnahme ohne Berechnung von Porto und Nachnahmegebühren.
W. Hahn & Co., G. m. b. H., Köln-Bickendorf 14.
 Herstellung und Vertrieb chemisch-pharmazeut. Präparate

Neue
Freie Presse
 WIEN
 I., Fichtegasse Nr. 11
 Vornehmste deutsche Tageszeitung Österreichs und der Nachbarstaaten / Maßgebend in Politik, Wirtschaft, Literatur etc. / Grüßter wohlhabender Leserkreis



Velour-Hüte
 die grosse Mode in allen Farben
A BREITER
 Mäntchen / Weinst. 6 Kaufingerstr. 23

Jugend und Schönheit!
 Jugend zu erhalten, Schönheit zu erreichen auf ganz natürlichen Wege unter Garantie. Kostenlose Schrift.
Lotus-Verlag
 Jena-Löbbs 1 729

„JUGEND“-POSTKARTEN
 die besten Künstlerkarten überall zu haben
 VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

Gratis verende Listen bewährt
Bräut-Sträuben-Seliden sowie über Knädel- und Wasch-Samte
 Must. n. d. Liste 8 Tg. z. Wahl
 Santhaas Schmidt Hannover 87